

Kritische Untersuchungen über die Genotypfixierungen in Lesson's „Manuel d'Ornithologie“ 1828.

Von

Dr. A. Laubmann, München.

Einleitung.

Die genaue Anwendung der Internationalen Nomenklaturregeln hat die Festlegung eines jeden Gattungsnamens auf eine einzige, bestimmte Art notwendig gemacht. Nach den Regeln der Internationalen Nomenklaturkommission, die heute ganz allein maßgebend sind¹⁾, kann diese Festlegung auf viererlei Art und Weise vor sich gehen:

1. durch Monotypie, wenn bei Aufstellung der neuen Gattung nur eine einzige Art aufgeführt wird;

2. durch Tautonomie, wenn der Autor bei Einführung des neuen Gattungsnamens den Speziesnamen (entweder den gültigen oder den eines der Synonyme) einer der in der Gattung enthaltenen Arten benützt hat;

3. durch ursprüngliche Bestimmung, wenn bei Aufstellung der neuen Gattung der Autor selbst eine bestimmte Art als Genotype fixiert hat;

4. durch spätere Bestimmung, wobei zu beachten ist, daß die als Genotype bestimmte Art ursprünglich in der Gattung enthalten sein muß. Diese Fixierungsart unterliegt natürlicherweise auch dem Prioritätsprinzip, d. h. es ist „die Entscheidung

¹⁾ Schon heute ist die Zahl der wissenschaftlich arbeitenden Ornithologen, welche der strikten Anwendung der Internationalen Nomenklaturregeln ablehnend gegenüberstehen, eine ganz verschwindend geringe und es ist sicher nur eine Frage der Zeit, bis die Anwendung genannter Regeln eine allgemeine geworden ist. Eine Einheitlichkeit in der Nomenklatur ist eine Grundforderung für das Weiterschreiten unserer Wissenschaft und kann dieselbe ersprießlich nur durch eine internationale Verständigung erreicht werden. Eigensinnige Eigenbrödelei wird den notwendigen Entwicklungslauf niemals aufhalten, höchstens vorübergehend hemmen. Wer dies immer noch nicht erkennen will und die einheitliche internationale Nomenklatur nicht als etwas unbedingt notwendiges ansieht, der könnte ja ebensogut auch den Gebrauch der lateinischen Sprache in der wissenschaftlichen Nomenklatur als überlebt bezeichnen und abschaffen. Denn wenn jeder einzelne Forscher eine bestimmte Art mit einem anderen Namen nennt, dann ist es auch völlig belanglos, ob all diese Namen aus der lateinischen Sprache entnommen sind. Die Verwirrung wird dann kaum noch viel größer werden, wenn die einzelnen Arten deutsch, englisch oder chinesisch benannt werden. Wir wollen doch alle für die Zukunft arbeiten und nicht nur zu unserem persönlichen Vergnügen. Drum wollen wir aber auch da, wo wir es können, Konzessionen machen, um die Einheitlichkeit in der Nomenklatur, die unser höchstes Ziel sein soll, auch zu erreichen.

des ersten späteren Schriftstellers, der eine der ursprünglich in der Gattung eingeschlossenen Arten als Genotype wählt, maßgebend“.²⁾

Lesson hat nun in seinem „Manuel d'Ornithologie“³⁾, ohne dabei allerdings bewußt zu handeln, für eine große Anzahl von Gattungen die Genotype fixiert. Wenn er dabei auch nach dem ganzen Sprachgebrauch zu schließen, das Wort „type“, in den meisten Fällen wenigstens, in dem Sinne von „exemple“ angewandt hat, so haben nach den Regeln der Internationalen Nomenklaturkommission diese „Typ“-fixierungen doch in allen den Fällen Gültigkeit, in denen sie nach den oben angeführten vier Methoden als erfolgt zu betrachten sind.

In der vorliegenden Abhandlung wurde der Versuch gemacht, diejenigen Fixierungen Lesson's, die heute noch Geltung haben, herauszusuchen. Dabei hat es sich gezeigt, daß von Lesson in dem genannten Werkchen eine sehr große Anzahl von Genotypfixierungen vorgenommen worden sind, von denen heute jedoch nur noch nachstehende Fälle Gültigkeit besitzen. Es sind dies die folgenden Gattungen:

- | | |
|-------------------------|--------------------------|
| 1. <i>Acridotheres</i> | 12. <i>Micropterus</i> |
| 2. <i>Anas</i> | 13. <i>Moschatus</i> |
| 3. <i>Anseranas</i> | 14. <i>Myzantha</i> |
| 4. <i>Aptenodytes</i> | 15. <i>Phaleris</i> |
| 5. <i>Circus</i> | 16. <i>Picathartes</i> |
| 6. <i>Clypeata</i> | 17. <i>Platypus</i> |
| 7. <i>Conurus</i> | 18. <i>Prion</i> |
| 8. <i>Cucupicus</i> | 19. <i>Puffinuria</i> |
| 9. <i>Edolius</i> | 20. <i>Tadorna</i> |
| 10. <i>Histrionicus</i> | 21. <i>Talegalla</i> |
| 11. <i>Macroramphus</i> | 22. <i>Trichoglossus</i> |

Ich habe es jedoch für richtig gehalten, auch alle die anderen Gattungen, für welche Lesson eine Type fixiert hat, ohne dazu berechtigt gewesen zu sein, hier anzuführen, indem ich in jedem einzelnen dieser Fälle die jeweils gültige Art der Genotypfixierung zu eruieren suchte. Ich bin dabei in der Weise vorgegangen, daß ich zunächst diejenigen Gattungen, für welche von Lesson eine Typfixierung vorgenommen wurde, im Wortlaut zitiert habe, um dann die endgültige Genotypfixierung nach den oben besprochenen vier Methoden anzufügen. In einer Fußnote habe ich daran dann noch die sich ergebenden Weiterungen angeschlossen.

²⁾ Genauere Darlegungen über diese Fragen finden sich in der Einleitung zu C. E. Hellmayr und A. Laubmann, Nomenclator der Vögel Bayerns, München 1916, 8^o. Im Auftrage der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern herausgegeben von C. E. Hellmayr.

³⁾ Manuel / d'Ornithologie / ou / description / des genres et des / principales espèces d'oiseaux; / par R. P. Lesson. Tome premier et tome second. Paris, 1828. 12^o.

Jeder, der einigermaßen Einblick in die Behandlung nomenklatorischer Fragen hat, wird die große Arbeit, die hinter den hier kurz angeführten Tatsachen steht, ermessen können. Besonders viel Mühe machte das Aufsuchen der oft recht im Text verborgenen Fixierungen Lesson's, so daß es wohl möglich ist, daß mir trotz der größtmöglichen Sorgfalt, die ich aufwandte, die eine oder andere Art entgangen ist. Auch sonstige mir eventuell untergekommene irrige Auslegungen bitte ich zu entschuldigen und zu bedenken, daß „errare humanum est“.

Die in Frage kommenden Bücherstellen wurden alle mit ganz wenigen Ausnahmen, die angegeben sind, von mir an Ort und Stelle eingesehen.

Am Schlusse der Arbeit findet sich zur leichteren Orientierung ein Verzeichnis aller in der vorliegenden Abhandlung behandelten Gattungsnamen, wobei die heute noch gültigen Genotypfixierungen Lesson's durch den Druck hervorgehoben wurden.

Schließlich möchte ich die Arbeit nicht aus der Hand geben, ohne meinem verehrten Lehrer und Freund Herrn C. E. Hellmayr, München, auch an dieser Stelle meinen aufrichtigsten Dank zu entrichten für die jederzeit gern gewährte Hilfe und Belehrung in den zahlreichen zweifelhaften Fällen.

Spezieller Teil.

I. p. 72: „III. Genre. Percnoptère, *neophron*, Savigny; *gypaetos*, Bechstein. „Le nom de *percnoptère*, ailes noires, était donné à une espèce d'Égypte, qui sert de type à ce genre de l'Ancien-Monde, beaucoup plus restreint qu'on ne l'observe dans la plupart des auteurs, qui lui adjoignent, à l'exemple d'Illiger, les vrais *cathartes*. Le percnoptère (*vultur percnopterus*, *leucocephalus* et *fuscus* de Gmelin) est représenté sous les nos 427 et 429 des planches enluminées de Buffon.“

Genus *Neophron* Savigny, Descr. de l'Égypte, Hist. Nat. I, 1, 1809, p. 75. Type durch Monotypie: *Neophron percnopterus* (L.) = *Vultur Perenopterus* (sic! err. typogr.) L.⁴⁾

I. p. 85: „XII. Genre. *Haliaetus*, Savigny, Cuv.; *falco*, L., Lath.; *G. pygargue*, Vieillot; aigles pêcheurs, Cuv. „L'espèce typique est le pygargue, ou orfraye ou grand aigle de mer de Buffon, pl. enl. 112 (*falco albicilla*, Lath.) et un jeune individu, pl. 415.“

Genus *Haliaeetus* (sic!) Savigny, Descr. de l'Égypte, Hist. Nat. I, 1, 1809, p. 85. Type durch Monotypie: *Haliaeetus Nisus* Savigny = *Falco Albicilla* L.⁵⁾

⁴⁾ Für die Gattung *Neophron* Savigny 1809 ergibt sich die Genotype durch Monotypie. Somit muß Lesson's nachträgliche Typfixierung als unzulässig betrachtet werden. Vgl. Hellmayr und Laubmann, Nomenklator der Vögel Bayerns, 1916, p. 34. Vgl. ferner Opinion 67.

⁵⁾ Auch für die Gattung *Haliaeetus* Savigny 1809 kann die Genotype durch Monotypie ermittelt werden. Auch in diesem Falle ist somit die Genotypfixierung durch Lesson als hinfällig zu betrachten. Vgl. Hellmayr und Laubmann, Nomenklator der Vögel Bayerns, 1916, p. 46. Vgl. fernerhin Opinion 67.

I. p. 88: „XVI. Genre. Harpie, *harpyia*, G. Cuv., Vieill.; *vultur*, L., Lath.; *falco*, Gm., Temm. „Ce genre existe seulement en Amérique, et il a pour type la grande harpie figurée par M. Cuvier, pl. 3, fig. 3. Daudin, dans son *Traité d'Ornithologie*, t. 2, p. 60, le décrit sous le nom de *falco destructor* (*f. harpia* et *cristatus*, L.); et Mauduit, dans l'*Encyclopédie*, sous le nom de *grand aigle de la Guiane*.“

Genus *Harpia* (sic!) Vieillot, *Analyse d'une nouv. Ornith.* 1816, p. 24. Type durch Monotypie: „*Aigle destructeur*, Sonn. édit. de Buff. = *Vultur Harpyia* L.⁶⁾

I. p. 91: „XVIII. Genre: Cymindis, *cymindis*, Cuv., Temm.; *Asturina*, Vieillot. „Genre américain, dont le nom est celui d'un oiseau de proie inconnu. Il a pour type le *petit autour de Cayenne* (*falco Cayennensis*, Gm.), de la pl. enl. 473.“

Genus *Cymindis* Cuvier, *Règne animal*, 1, 1816, p. 319. Type durch Monotypie: „Le petit Autour de Cayenne. Buff. = (*falco Cayennensis*, Gm.) Enl., 473“ = *falco cayennensis* Gmelin, (*Syst. Nat.* I, 1, 1788, p. 269) = *falco palliatus* Temm.⁷⁾

I. p. 95: „XX. Genre: Epervier, *nisus*, Cuv.; *sparvius*, Vieillot; *falco*, L., Lath. Temm.; *accipiter*, Rai, Vigors et Horsfield. „Le type de ce genre est l'*épervier d'Europe* (*falco nisus*, L.).“

⁶⁾ Durch die Gattung *Harpia* (sic!) Vieillot ist *Harpyia* (sic!) Cuvier als präokkupiert zu betrachten, da Vieillot's Analyse bereits im April 1816 erschienen ist (cfr. B. O. U. List 1915, p. 372), während Cuvier's *Règne Animal* erst nach dem 7. Dezember 1816 publiziert worden ist, wie Mathews in *Nov. Zool.* 18, 1911, p. 18 auseinandergesetzt hat.

Genus *Harpyia* Cuvier, *Règne Animal* 1, 1816, p. 317. Type durch Monotypie: „Le grande Harpie d'Amérique. Aigle destructeur de Daudin, grande aigle de la Guiane de Mauduit (probablement le *Falco harpyia* et le *F. cristatus* Lin., *F. harpyia* et *imperialis* Sh“) = *Vultur Harpyia* L.

Die Gattung *Harpyia* Cuvier ist somit als ein reines Synonym von *Harpia* Vieillot zu betrachten. Nachdem sich nun aber für diese Vieillot'sche Gattung die Genotype durch Monotypie von selbst ergibt, so entbehrt die von Lesson nochmals vorgenommene Genotypfixierung natürlich jeder weiteren Bedeutung.

⁷⁾ Auch in diesem Falle war Lesson's nachträgliche Genotypfixierung unstatthaft, da sich für die Gattung *Cymindis* Cuvier 1816 die Genotype durch Monotypie feststellen läßt.

Wie bereits Hellmayr (*Proc. Zool. Soc. London* 81, 1911, p. 1205) dargetan hat, ist *Falco cayennensis* Gmelin 1788, p. 269 durch einen *Falco cayennensis* Gmelin 1788, p. 263 vorweggenommen. Als nächstältester Name muß daher für die Art *Falco palliatus* (Wied. M. S.) Temminck, *Pl. Col.* 23, pl. 204, 1823 in Anwendung kommen.

Die Gattung *Cymindis* Cuvier 1816 ist durch *Cymindis* Latreille 1806 als präokkupiert zu betrachten. Der nächstälteste Name für die Gattung wäre *Leptodon* Sundevall (*K. Vet. Academ. Handlingar* 1835 (publ. 1836), p. 114; Type durch Monotypie: „*F. cayennensis* et *palliatus* Auct.“ = *Falco palliatus* Temm.). Wie jedoch Richmond (*Proc. U. S. Nat. Mus.* 35, 1908, p. 621, Fußnote b) dargetan hat, ist *Leptodon* Sundevall 1836 durch *Leptodon* Rafinesque 1820 vorweggenommen, so daß als der nächste in Betracht kommende Gattungsname *Odontriorchis* Kaup Gültigkeit erlangt. Genus *Odontriorchis* Kaup, *Class Säuget. und Vögel*, 1844, p. 124. Type durch Monotypie: „*cayennensis*“ = *Falco cayennensis* Gm. = *Falco palliatus* Temm.

Genus *Nisus* Cuvier, Leçons d'Anat. Comp. 1, 1800, tab. II. Type durch Monotypie und Tautonomie: „L'épervier“ = *falco nisus* = *falco Nisus* L. apud Cuvier, Tabl. élém. d'hist. nat. 1798, p. 194.⁸⁾

I. p. 100: „XXII. Genre: Ictinia, *ictinia*, Vieillot; *falco*, Lath., Temm. „Le genre est placé sur les limites des *milans* et des *crosserelles* ou des *hobereaux*; M. Temminck ne l'adopte point. Il a pour type le *milan crosserelle* de M. Vieillot (*falco plumbeus*, Lath.), figuré, pl. 10 bis des oiseaux de l'Amérique septentrionale, et pl. 180 (jeune) par M. Temminck.“

Genus *Ictinia* Vieillot, Analyse d'une nouv. Ornith. élém. 1816, p. 24. Type durch Monotypie: „*Milan crosserelle* Vieill.“ = *falco plumbeus* Gmelin.⁹⁾

I. p. 102: „XXVI. Genre: Buse, *buteo*, Bechst., Cuv., Vieillot; *falco*, auct. „Le type de ce genre est fourni par la buse commune enl. 419 (*falco buteo*, L.).“

Genus *Buteo* Lacépède, Tableaux méthod. oiseaux, 1799, p. 4. Type durch Tautonomie: „*Buteo*“ = *falco Buteo* L.¹⁰⁾

I. p. 105: „XXVII. Genre: Busard, *circus*, Bechst. Cuv., Vieillot; *Falco* auct. „Le type de ce genre est le *busard des marais*, enl. 424. (*Falco aeruginosus*).“

Genus *Circus* Lacépède, Tableaux méthod. oiseaux, 1799, p. 4. Type durch nachträgliche Bestimmung (Lesson, Manuel d'Ornith. I, 1828, p. 105): „Le busard des marais, enl. 424 = *Falco aeruginosus* L.¹¹⁾

⁸⁾ Da sich die Genotype für die Gattung *Nisus* Cuvier 1800 durch Monotypie und Tautonomie feststellen läßt, muß Lesson's nochmalige Fixierung als hinfällig bezeichnet werden.

Wie Hellmayr und Laubmann (Nomenklator der Vögel Bayerns, 1916, p. 36, 39) bei den Gattungen *Chloris* Cuv. und *Regulus* Cuv. auseinandergesetzt haben, können die von Cuvier in den Tableaux der „Leçons d'Anat. Comp.“ aufgestellten Gattungsnamen keineswegs als nomina nuda angesehen werden deshalb, weil aus einer Bemerkung Cuvier's in der Einleitung der „Leçons“ (vol. I, p. XIX) zu entnehmen ist, daß sich diese Trivialnamen auf die in seinem Werke „Eléments de Zoologie“ = (Tableau élémentaire de l'histoire naturelle des Animaux, Paris 1798) gebrauchten Bezeichnungen beziehen. (Vgl. hierzu auch Opinion 39). Unter „L'épervier“ finden wir auch hier p. 194 lediglich *Falco nisus* aufgeführt, somit ergibt sich die Genotype durch Monotypie und Tautonomie.

Nisus Cuvier 1800 ist als Synonym von *Accipiter* Brisson 1760 zu betrachten. Genus *Accipiter* Brisson, Ornith. I, 1760, p. 28; 310.

Type durch Tautonomie: „*Accipiter*“ = *Falco Nisus* L.

⁹⁾ Auch für *Ictinia* Vieillot 1816 ergibt sich die Genotype durch Monotypie. Eine neuerliche Fixierung durch Lesson war daher unnötig.

¹⁰⁾ Die Gattung *Buteo* wurde bereits im Jahre 1799 von Lacépède aufgestellt. Die von Lesson im Jahre 1828 vorgenommene Festlegung einer Genotype kann als hinfällig betrachtet werden, da sich für die genannte Gattung die Type durch Tautonomie eruieren läßt. Vgl. Hellmayr und Laubmann, Nomenklator der Vögel Bayerns, 1916, p. 45.

¹¹⁾ Auch diese Gattung wurde zum ersten Male im Jahre 1799 durch Lacépède in die Literatur eingeführt. Da sich für die Gattung *Circus* die Genotype weder durch Monotypie oder Tautonomie feststellen läßt, Lacé-

I. p. 109: „XXIX. Genre: Surnie, *surnia*, Dumér. Cuv; *chouettes accipitrines*, Temm., Manuel. „L'oiseau qui sert de type à ce genre est la *chouette a longue queue*, de Sibérie, enl. 463 (*Strix funerea*, Lath.; *Strix nisoria*, Meyer).“

Genus *Surnia* Duméril, Zool. Analyt. 1806, p. 34. Type durch Monotypie: „Surnie“ = *Strix hudsonia* Gm. = *S. caparoch* Müller.¹²⁾

I. p. 110: „XXX. Genre: Chevèche, *noctua*, Savigny, Cuvier; *Strix*, auct. „Le type de genre chevèche est le Harfang (*strix nyctea*, Gm.), enl. 458.“

Genus *Noctua* Savigny, Descr. de l'Egypte, Hist. Nat. I, 1810, p. 105. Type durch Monotypie: *Noctua glaux* Sav. = *Carine noctua glaux* (Sav.).¹³⁾

I. p. 113: „XXXII. Genre: Effraie, *strix*, Savigny, Cuvier; *strix*, auct. „Le type de ce genre est l'effraie ou la fresaie, enl. 440 (*strix flammea*, L.).“

Genus *Strix* Linnaeus, Syst. Nat. 10, I, 1758, p. 92. Type durch Tautonomie: „*Strix*“ = *Strix stridula* L. = *Strix Aluco* L.¹⁴⁾

pède selbst bei der Aufstellung der Gattung auch keinen Typus festlegte, so war Lesson im Jahre 1828 vollkommen berechtigt, durch nachträgliche Bestimmung den „busard des marais, enl. 424“ = *Falco aeruginosus* L. als Genotype zu fixieren. Vgl. hierzu Hellmayr und Laubmann, Nomenklator der Vögel Bayerns, 1916, p. 45.

¹²⁾ Vgl. hierzu: Froriep, Analyt. Zool. 1806, p. 35. Lesson's Typfixierung muß als gegenstandslos angesehen werden, nachdem sich die Genotype für die Gattung *Surnia* Duméril 1806 durch Monotypie feststellen läßt. Vgl. hierzu: Hellmayr und Laubmann, Nomenklator der Vögel Bayerns 1916, p. 44.

¹³⁾ Nachdem sich als Genotype für die Gattung *Noctua* Savigny durch Monotypie *Carine noctua glaux* (Sav.) ergibt, war Lesson nicht mehr berechtigt, den Gattungsnamen für die ursprünglich bei Aufstellung der Gattung in derselben gar nicht enthaltene Species „le Harfang“ = *Strix Nyctea* L., die Schneeeule, in Anwendung zu bringen.

Noctua Savigny 1810 ist aber präokkupiert durch *Noctua* Fabricius 1809. Da der nächste für die Gattung in Betracht kommende Name *Athene* Boie 1822 durch *Athene* Hübner 1820 ebenfalls vorweggenommen ist, so kommt als endgültige Gattungsbezeichnung für den Steinkauz *Carine* Kaup 1829 in Anwendung.

Genus *Carine* Kaup, Skizz. Entwicklungsgesch. u. Naturl. Syst. Europ. Thierw. I, 1829, p. 29. Type durch Monotypie: „*Strix passerina*“ = *Strix noctua* Scop. Vgl. Hellmayr und Laubmann, Nomenklator der Vögel Bayerns, 1916, p. 44, Fußnote 3; Hellmayr, Verh. Orn. Ges. Bayern, 13, 1, 1917, p. 94, Nr. 216, 217.

¹⁴⁾ Die Gattung *Strix* wurde bereits von Linnaeus im Jahre 1758 aufgestellt. Da sich für diese Gattung *Strix Aluco* L. durch Tautonomie als Genotype ergibt, bestand für Lesson keineswegs eine Berechtigung, den Gattungsnamen *Strix* auf „l'effraie ou la fresaie“, die Schleiereule, zu übertragen. Für die Schleiereule ergibt sich als ältester in Betracht kommender Genusname *Tyto* Billberg 1828.

Genus *Tyto* Billberg, Syn. Faun. Scand. I, Pars 2, 1828, tab. A (nom. nov. für *Strix* Savigny in: Descr. de l'Egypte, Hist. Nat. I, 1809, p. 113).

Type durch Monotypie: *Strix flammea* auct. = *Strix alba* Scop. Vgl. hierzu: Hellmayr und Laubmann, Nomenklator der Vögel Bayerns, 1916, p. 45, Fußnote 1; Hellmayr, Verh. Orn. Ges. Bayern, 13, 1, 1917, p. 94, Nr. 211, 213 und Nr. 219.

I. p. 114: „XXXIII. Genre: Chat-huant, *syrnium*, Savigny, Cuv.; *Strix*, auct. „Le type de ce genre est la *hulotte*, ou *chouette des bois*, enl. 441 et 437, flammée de petits traits nombreux bruns qui la recouvrent. Le mâle est brunâtre, et la femelle d'un fauve vif. (*Strix aluco*; *S. stridula*, L.).“

Genus *Syrnium* Savigny, Descr. de l'Egypte, Hist. Nat. I, 1809, p. 111. Type durch Monotypie: *Syrnium ululans* Sav. = *Strix Aluco* L.¹⁵⁾

I. p. 115: „XXXIV. Genre: Hibou, *asio*, Briss.; *otus*, Cuv.; *strix*, auct. „Le type de ce genre est le Hibou a huppes courtes, *strix ascalaphus*, Savigny; Temm., pl. 57.“

Genus *Asio* Brisson, Ornith. I, 1760, p. 28; 477. Type durch Tautonomie: „*Asio*“ = *Strix Otus* L.¹⁶⁾

I. p. 117: „XXXVI. Genre: Scops, *scoops*, Savigny, Cuv.; *strix*, auct. „Le type de cette division est le *scoops* ou *petit-duc* (*strix scoops*, L.) de la pl. 436.“

Genus *Scops* Savigny, Descr. de l'Egypte. Hist. Nat. I, 1809, p. 107. Type durch Monotypie: *Scops Ephialtes* Sav. = *Strix Scops* L.¹⁷⁾

I. p. 123: „Gonolek, *laniarius*, Vieill.“ „Le genre a pour type une pie-grièche. d'*Afrique*, ornée de vives couleurs; mais il fait double emploi avec celui nommé *malaconotus*, et ni l'un ni l'autre n'ont encore été adoptés.“

Genus *Laniarius* Vieillot, Analyse d'une nouv. Ornith. 1816, p. 41. Type durch Monotypie: „Gonolek, Buff.“ = *Lanius barbarus* L. 1766.¹⁸⁾

¹⁵⁾ Da sich für die Savigny'sche Gattung *Syrnium* die Genotype durch Monotypie feststellen läßt, so entbehrt Lesson's nachträgliche Fixierung jeglicher Bedeutung. *Syrnium* Savigny 1809 ist außerdem als ein reines Synonym von *Strix* Linnaeus 1758 zu betrachten, wogegen *Strix* Savigny 1809 (präokkupiert durch *Strix* L. 1758) ein Synonym von *Tyto* Billberg 1828 genannt werden mußte. Vgl. hierzu auch die Bemerkungen oben in Fußnote 14; Hellmayr und Laubmann, Nomenklator der Vögel Bayerns, 1916, p. 45, Fußnote 1; Hellmayr, Verh. Ornith. Ges. Bayern, 13, 1, 1917, p. 94, Nr. 211—213.

¹⁶⁾ Die Genotype für die Gattung *Asio* Brisson kann durch Tautonomie (Brisson, Ornith. 1760, I, p. 486) ermittelt werden. Lesson, dessen Typfixierung durch diesen Umstand an und für sich wertlos ist, war außerdem in gar keinem Falle berechtigt, den Brisson'schen Namen *Asio* auf *Strix ascalaphus* Savigny zu beziehen, eine Art, die in der Brisson'schen Bearbeitung der Gattung überhaupt nicht enthalten ist.

¹⁷⁾ Lesson's Typfixierung ist auch in diesem Falle ohne Bedeutung, da sich auch hier die Genotype durch Monotypie feststellen läßt. *Scops* Savigny 1809 ist ein Synonym von *Otus* Pennant 1769.

Genus *Otus* Pennant, Indian Zoology, 1769, p. 3. Type durch Monotypie: *Otus Bakkamoena* Pennant.

¹⁸⁾ Lesson (Man. d'Orn. I, 1828, p. 124) identifiziert im Text zu *Lanio* Vieillot mit folgenden Worten: „Vieillot range dans ce genre le *tangara mordoré* de Buffon. Son avis n'a point été adopté par la plupart des naturalistes.“

A ces diverses coupes, nous ajouterons les *malaconotes*, *malaconotus*.

I. p. 143: „XLVIII. Genre: Bécarde, *psaris*, Cuv., Temm., Swains.“ „M. Cuvier prenait pour type de son genre *psaris* le *lanius cayanus*. M. Swainson lui a ajouté dans ces derniers temps (Zool. Journ., no. VII, p. 354) trois espèces nouvelles, qui sont les *psaris Cuvieri*, *cristatus* et *niger*. Le genre est entièrement américain, de la Guiane et du Brésil. Il ne faut point le confondre avec le genre bécarde, *tityra*, de M. Vieillot, qui est formé avec un tyran (*lanius sulfuratus*). Le *psaris cayanus* est figuré enl. 304 et 377: cendré, à ailes et queue noires.“

Genus *Psaris* Cuvier, Règne animal, 1, 1816, p. 340. Type durch Monotypie: „*Lanius cayanus*. Gm. Enl. 304 et 377.“ = *Lanius cayanus* L. 1766.¹⁹⁾

I. p. 148: „LIV. Genre: Drongo, *edolius*, Cuv.; *dicrurus*, Vieill.“ „Le type de ce genre est: Le drongo du Malabar, *Lanius forficatus*, Gm., enl. 189; Levaill., pl. 166.“

Genus *Edolius* Cuvier, Règne animal, I, 1816, p. 350. Type durch nachträgliche Bestimmung (Lesson, Manuel d'Ornith. I, 1828, p. 148): *Lanius forficatus* Gm. = *Lanius forficatus* L.²⁰⁾

I. p. 153: „Némosie, *nemosia*, Vieill.; *tanagra*, Linn., Gm.“ „Type: *Tangara à coiffe noire*, Buff.“

Genus *Nemosia* Vieillot, Analyse d'une nouv. Ornith. 1816, p. 32. Type durch Monotypie: „*Tangara à coiffe noire*, Buff. = *Tanagra pileata* Bodd.²¹⁾

I. p. 154: „Habia, d'Azara, *saltator*, Vieill.; *tanagra*, Linn., Gm., Lath.“ „Type: *Grand tangara*, Buff.“

Ce genre a été établi par les naturalistes anglais pour recevoir des pie-grièches d'Afrique: il ne diffère point, ou du moins très peu, du genre *lanarius* de Vieillot. L'espèce qui sert de type à ce genre a été décrite par W. Burschell, sous le nom de *malaconotus atrococcineus*²²⁾, den im Text zu *Laniarius* Vieillot als Type angeführten „pie-grièche d'Afrique, ornée de vives couleurs“.

Lesson war jedoch nicht berechtigt, die Gattung *Laniarius* Vieillot's auf *Malaconotus atrococcineus* (Burch.) = *Lanius atrococcineus* Burch. zu übertragen, welche Art in der ursprünglichen Aufstellung gar nicht enthalten war. Als Type für die Gattung *Laniarius* Vieillot 1816 ergibt sich vielmehr durch Monotypie: „*Gonolek*“ Buffon = *Lanius barbarus* L. (Vgl. auch Reichenow, Vögel Afrikas, II, 1902—1903, p. 571).

¹⁹⁾ Die Genotype für *Psaris* Cuvier 1816 ergibt sich durch Monotypie. Die Gattung ist Synonym von *Tityra* Vieillot 1816. Lesson's nochmalige Genotypifixierung war also unnötig.

Genus *Tityra* Vieillot, Analyse d'une nouv. Ornith. 1816, p. 39 (erschieden im April 1816; cfr. B. O. U. List 1915, p. 372). Type durch Monotypie: „Bécarde Buff.“ = *Tityra cayana* (Gm.) = *Lanius cayanus* L. 1766.

Cuvier's Règne animal erschien erst nach dem 7. Dezember 1816, wie Matthews, Nov. Zool. 18, 1911, p. 18, dargetan hat. Bei d'Aubenton ist auf table 304 der männliche, auf table 377 der weibliche Vogel dargestellt.

²⁰⁾ *Edolius* Rafinesque, Analyse, 1815, p. 65 ist ein nomen nudum. Da sich die Genotype bei Cuvier weder durch Monotypie noch durch Tautonomie feststellen läßt, Cuvier seinerseits auch keine Type festlegte, so war Lesson ohne Zweifel berechtigt, *Lanius forficatus* L. als Genotype aufzustellen.

Genus *Saltator* Vieillot, Analyse d'une nouv. Ornith. 1816, p. 32. Type durch Monotypie: „*Grand tangara*, Buff.“ = *Tanagra maxima* Ph. St. Müller (Natur syst. Suppl. 1776, p. 159, ex d'Aubenton, Pl. enl. 205).²¹⁾

I. p. 154: „Arremon, *arremon*, Vieill.“ „Type: *Pinson aux yeux rouges*, Buff.“

Genus *Arremon* Vieillot, Analyse d'une nouv. Ornith. 1816, p. 32. Type durch Monotypie: „*Oiseau silencieux*, Buff.“ = *Tanagra silens* Bodd.²²⁾

I. p. 154: „*Jacapa, ramphopis*, Vieill.; *tanagra*, Linn., Gm., Lath.“ „Type: *Bec-d'argent*, Buff.“

Genus *Ramphopis* (sic!) Vieillot, Analyse d'une nouv. Ornith. 1816, p. 32. Type durch Monotypie: „*Bec-d'argent*, Buff.“ = *Tanagra Jacapa* L. 1766 = *Lanius Carbo* Pallas 1764.²⁴⁾

I. p. 154: „*Pyrranga, pyrranga*, Vieill.; *tanagra*, Linn., Gm., Lath.“ „Type: *Tangara du Canade*, Buff.“

Genus *Pyrranga* (sic!) Vieillot, Hist. Nat. oiseaux de l'Amérique septentrionale, I, 1807, p. IV. Type durch Monotypie: *Piranga rubra* (L.) = *Fringilla rubra* L.²⁵⁾

²¹⁾ Lesson's Typfixierung für *Nemosia* Vieillot war hinfällig, da sich für die genannte Gattung die Genotype durch Monotypie von selbst ergibt. Vgl. Berlepsch, Revision der Tanagriden, Bericht über den V. Internationalen Ornithologen-Kongreß, Berlin, 1910 (erschienen III. 1912), p. 1084.

²²⁾ Auch in diesem Falle kann die Genotype monotypisch festgestellt werden, so daß auch diesmal Lesson's Fixierung unnötig ist. Vgl. hierzu Berlepsch, Rev. Tanagr., Bericht über den V. Intern. Orn. Kongr. Berlin, 1910 (erschienen III. 1912), p. 1112.

²³⁾ Als Genotype für die Gattung *Arremon* Vieillot 1816 ergibt sich durch Monotypie „*Oiseau silencieux* Buffon“ = *Tanagra silens* Bodd. (Vgl. Berlepsch, Rev. Tanagr., Bericht über den V. Intern. Orn. Kongr., Berlin, 1910 (erschienen III. 1912), p. 1105.) Lesson war daher keineswegs berechtigt, den Namen auf den „*Pinson aux yeux rouges* Buffon“ = *Fringilla erythrophthalma* L. 1758 = *Pipilo erythrophthalmus* (L.) zu übertragen, welche Art bei Aufstellung der Gattung in derselben nicht enthalten war.

²⁴⁾ Lesson's nachträgliche Typfixierung ist hinfällig, da sich für *Ramphopis* Vieillot die Genotype durch Monotypie von selbst ergibt. *Ramphopis* Vieill. 1816 ist Synonym von *Ramphocelus* Desmarest 1805.

Genus *Ramphocelus* (sic!) Desmarest, Tangar. et Manak. 1805, tab. 28, 29. Type durch nachträgliche Bestimmung (Selater, Cat. Birds Brit. Mus. XI, 1886, p. 169): *Ramphocelus brasilius* = *Tanagra bresilia* L. (sic!) 1766.

²⁵⁾ Da sich für *Piranga* (sic!) Vieillot 1807 — Berlepsch (Bericht V. Int. Ornith. Kongr. Berlin, 1910 (erschienen III. 1912), p. 1007) nahm die Schreibweise *Pyrranga* (sic!) an, mit der Begründung, „daß der Autor Vieillot den von ihm aufgestellten Namen *Piranga* später selbst in *Pyrranga* abgeändert hat (*Pyrranga* Vieillot, Analyse d'une nouv. Ornith. 1816), und daß die erste Begründung des Genus (s. n. *Piranga*) eine sehr mangelhafte oder ungenügende gewesen ist, weil nur die Abbildung des Schnabels mit der vorderen Gesichtshälfte in einer kaum kenntlichen Darstellung zugrunde gelegt ist“, ein Vorgehen, dem nicht stattgegeben werden kann — die Genotype durch Monotypie ergibt, nämlich *Piranga rubra* (L.) = *Fringilla rubra* L. 1758, so ist Lesson's nochmalige Typfixierung nicht zulässig. „*Tangara du Canada* Buff.“ = *Tanagra rubra* L. 1766 (nec *Fringilla rubra* L. 1758 =

I. p. 155: „Tachyphone, *tachyphonus*, Vieill.; *tanagra*, *oriolus*, Linn., Gm., Lath.“ „Type: *Tangara noir*, mâle, Buff.“

Genus *Tachyphonus* Vieillot, Analyse d'une nouv. Ornith. 1816, p. 33. Type durch Monotypie: „*Tangara noir*, mâle, Buff.“ = *Oriolus melaleucus* Sparrmann = *Tangara rufa* Bodd.²⁶⁾

I. p. 155: „Esclave, *dulus*, Vieill.; *tanagra*, Linn., Gm., Lath.“ „Type: *Tangara esclave*, Buff.“

Genus *Dulus* Vieillot, Analyse d'une nouv. Ornith. 1816, p. 42. Type durch Monotypie: „*Tangara esclave*, Buff.“ = *Tanagra dominica* L. 1766²⁷⁾

I. p. 155: „Pyrrote, *pyrrota*, Vieill.; *tanagra*, Linn., Gm., Lath.“ „Type: *Tangaroux*, Buff. — Donné mal à propos pour la femelle du *tanagra noir*, suivant M. Vieillot.“

Genus *Pyrrota* Vieillot, Analyse d'une nouv. Ornith., 1816, p. 45. Type durch Monotypie: „*Tangaroux*, Buff.“ = *Oriolus melaleucus* Sparrmann = *Tangara rufa* Bodd.²⁸⁾

I. p. 177: „LXII. Genre: Platyrhynque, *platyrhyncos*, Desm., Vieill., Temm.; *todus*, Gm., Latham; *muscipeta*, Cuv.“ „L'espèce qui a servi de type à ce genre est le *platyrhynque brun*, *todus platyrhyncos*, Gm., Desm., pl. —.“

Genus *Platyrinchus* (sic!) Desmarest, Tangar. et Manak. tabl. 72, 1805. Type durch Monotypie: „*Todus Platyrhynchos* Gmel.“ = *Todus platyrhynchos* Gm.²⁹⁾

I. p. 200: „LXX. Genre: Seisure, *seisura*, Vigors et Horsf. (Trans. Soc. Linn. Lond., t. XV, p. 249).“ „Ce genre a pour type le *turdus volitans* de Lath., Ind., sp. 10, de la Nouvelle-Hollande. Seisure voletant, *seisura volitans*, Vigors et Horsf.; *turdus volitans*, Lath.“

Genus *Seisura* Vigors und Horsfield, Trans. Linn. Soc. London, XV, 1826 (publiziert 1827), p 249. Type durch Monotypie: *Seisura volitans* = *Turdus volitans* Lath. = *Turdus inquietus* Lath.³⁰⁾

Pyrranga rubra (L.) = *Piranga rubra* (L.) = *Pyrranga erythromelas* Vieillot (Nouv. Diet. Nat. Hist., 28, 1819, p. 293) = *Piranga erythromelas* Vieill. 1819 wird dagegen durch Monotypie Typus von *Pyrranga* Vieillot 1816, welche Gattung natürlich durch *Piranga* Vieillot 1807 als präokkupiert zu betrachten ist.

²⁶⁾ Da sich die Genotype für *Tachyphonus* Vieill. durch Monotypie ergibt, ist Lesson's nochmalige Fixierung unnötig.

²⁷⁾ Für die Ampeliden-Gattung *Dulus* Vieill. 1816 ergibt sich die Genotype durch Monotypie, wodurch Lesson's nochmalige Fixierung hinfällig wird.

²⁸⁾ Auch für *Pyrrota* Vieillot ergibt sich die Genotype durch Monotypie. Lesson's nochmalige Fixierung ist auch in diesem Falle unzulässig. *Pyrrota* Vieillot 1816, p. 45 ist ein reines Synonym von *Tachyphonus* Vieillot 1816, p. 33. Vgl. oben bei Genus *Tachyphonus*. (Vgl. auch Berlepsch, Bericht V. Intern. Ornith. Kongr. Berlin, 1910 (erschieden III. 1912), p. 1074).

²⁹⁾ Da sich für die Gattung *Platyrinchus* Desm. die Genotype durch Monotype ergibt, kann Lesson's nochmalige Festlegung als hinfällig angesehen werden.

³⁰⁾ Auch hier kann die Genotype durch Monotypie eruiert werden, ein Umstand, der Lesson's neuerliche Typfixierung unnötig erscheinen läßt.

I. p. 205: „LXXIII. Genre: Gymnocéphale, *gymnocephalus*, Geoff.-St.-Hilaire, Cuvier; *coracina*, Vieill., Temm.“ „M. M. Vieillot et Temminck placent le gymnocéphale parmi les coracines, et M. Cuvier se borne à dire que le *corvus calvus*, type de ce nouveau genre, — — — —“

Genus *Gymnocephalus* Geoffroy St. Hilaire, Annal. du Mus. Paris, 13, 1809, p. 237. Type durch Monotypie: *Gymnocephalus capucinus* Geoffr. = *Corvus calvus* Gm.³¹⁾

I. p. 233: „LXXXV. Genre: Cinclosome, *cinclosoma*, Vig. et Horsf. (Trans. Soc. Linn. Lond., tom. XV, p. 219). „Le type de ce nouveau genre est le *turdus punctatus* de Latham, ind., Supp., sp. 23.“

Genus *Cinclosoma* Vigors and Horsfield, Trans. Linn. Soc. London, XV, 1826 (publ. 1827), p. 219. Type durch Monotypie: *Cinclosoma punctatum* = *Turdus punctatus* Lath.³²⁾

I. p. 235: „LXXXVI. Genre: Esclave, *dulus*, Vieill.; *tanagra*, L., Latham.“ „M. Vieillot a formé sous ce nom un genre qui a pour type le *tangara esclave* de Buffon — — — —“

Genus *Dulus* Vieillot, Analyse d'une nouv. Ornith., 1816, p. 42. Type durch Monotypie: „*Tangara esclave*, Buff.“ = *Tanagra dominica* L. 1766.³³⁾

I. p. 236: „LXXXVII. Genre: Stourne, *sturnella*, Vieill.; *lamprotornis* et *pastor*, Temminck? *pastor*, ou *merles-étourneaux*, Daudin?“ „Qu'est-ce que le genre stourne? Voici comment le caractérise M. Vieillot, sous le nom de stournelle (*sturnella*), et lui donnant pour type le merle fer à cheval de Buffon.“

Genus *Sturnella* Vieillot, Analyse d'une nouv. Ornith. 1816, p. 34. Typus durch Monotypie: „*Stourne*, ou *Merle fer à cheval*, Buff.“ = *Sturnella magna* = *Alauda magna* L.³⁴⁾

I. p. 245: „Grallarie, *grallaria*, Vieill.“ „Type: *Roi des fourmiliers*, Buff.“

Genus: *Grallaria* Vieillot, Analyse d'une nouv. Ornith. 1816, p. 43. Type durch Monotypie: „*Roi des fourmiliers*, Buff.“ = *formicarius varius* Boddaert.³⁵⁾

I. p. 245: „Myrmothère, ou fourmilier, *myrmotherea*, Vieillot.“ „Type: Béfroi, et quelques autres fourmiliers de Buffon.“

³¹⁾ Da *Gymnocephalus* Geoffr. monotypisch ist, erübrigt sich eine nochmalige Genotypfixierung durch Lesson vollständig.

³²⁾ Für die in Frage stehende Gattung *Cinclosoma* Vigors and Horsfield ergibt sich die Genotype durch Monotypie. Lesson war daher nicht berechtigt, nochmals eine Typfixierung vorzunehmen.

³³⁾ Vgl. hierzu Fußnote 27 auf Seite 146 oben.

³⁴⁾ Da sich für die Vieillot'sche Gattung *Sturnella* die Genotype durch Monotype von selbst ergibt, war die nachträgliche Fixierung durch Lesson natürlich hinfällig. Vgl. auch Opinion 67.

³⁵⁾ Auch für *Grallaria* Vieillot läßt sich die Genotype durch Monotypie feststellen. Somit erübrigt sich Lesson's Fixierung von selbst.

Genus *Myrmothera* Vieillot, Analyse d'une nouv. Ornith. 1816, p. 43. Type durch Monotypie: „*Béfroi*“ Buffon = *Formicarius brevicauda* Bodd.³⁶⁾

I. p. 245: „Conopophage, *conopophaga*, Vieill.; *pipra*, *turdus*, Gm., Lath.“ „Type: Fourmilier à ailes blanches, tacheté, Buff.“

Genus *Conopophaga* Vieillot, Analyse d'une nouv. Ornith. 1816, p. 39. Type durch „Monotypie“: „*Fourmilier a ailes blanches*, — *tachete*, Buff.“ = *Turdus auritus* Gm.³⁷⁾

I. p. 250: „XCV. Genre: Martin, *acridotheres*, Vieillot; *gracula*, Cuvier; *pastor*, Temminck; *gracula* et *paradisea*, L., Gm.“ „Nous prenons pour type de ce genre un oiseau voisin des merles par ses habitudes, et qui, originaire de l'Inde, a été transporté à l'île de France ou il est naturalisé: c'est le Martin destructeur de sauterelles, *acridotheres tristis*, *paradisaea tristis*, Gm.; *gracula gryllivora* Daudin, p. 285, enl. 219.“

Genus *Acridotheres* Vieillot, Analyse d'une nouv. Ornith. 1816, p. 42. Type durch nachträgliche Bestimmung (Lesson, Manuel d'Ornithologie, I, 1828, p. 250): *Acridotheres tristis* = *Paradisaea tristis* L. 1766.³⁸⁾

I. p. 286: „CXI. Genre: Zosterops, *zosterops*, Vig. et Horsf. (Trans. Soc. Linn. Lond. t. XV, p. 234.“ „Ce genre, démembré des *sylvia* de Latham, aurait pour type le *motacilla madagaspatana* de Linné (*sylvia madagascariensis* de Latham.“)

Genus *Zosterops* Vigors and Horsfield, Trans. Linn Soc. London, XV, 1826 (publiziert 1827), p. 234. Type durch Monotypie: *Zosterops dorsalis* Vig. et Horsf. = *Certhia caerulescens* Lath.³⁹⁾

I. p. 288: „Fauvette, *sylvia*, Lath.“ „Type: *Fauvette grise*, Buff.“

³⁶⁾ Auch für diese Gattung ergibt sich die Genotype durch Monotypie von selbst, so daß auch diesmal Lesson's Fixierung als hinfällig angesehen werden muß. *Myrmothera* Vieillot ist als Synonym von *Grallaria* Vieillot, welche Gattung Zeilenpriorität hat, zu betrachten.

³⁷⁾ „Fourmilier à ailes blanches“ dürfte ein Schreibfehler sein für „fourmilier à oreilles blanches“, da die erstere Species bei Buffon nicht zu finden ist. Auch „tacheté“ Buffon ist nicht zu identifizieren, so daß wohl Monotypie angenommen werden kann. „Formilier à oreilles blanches“ = *Turdus auritus* Gmelin = *Conopophaga aurita* (Gm.).

Turdus auritus Gmelin, Syst. Nat. I, II, 1789, p. 827, präokkupiert den *Turdus auritus* Verreaux, Nouv. Arch. Mus. Paris, VI, Bull., p. 34 (1870 — Typus von Mupin). Da für diese chinesische Drossel kein weiterer Name zur Verfügung steht, habe ich als neue Bezeichnung den Namen *Turdus mupinensis* in Anwendung gebracht. (Vgl. Ornith. Monatsber. 1920, p. 17.)

³⁸⁾ Vieillot zählt bei Aufstellung der Gattung *Acridotheres* in der „Analyse“ drei Species auf ohne eine Genotype zu fixieren. Lesson war daher wohlberechtigt, eine der von Vieillot angeführten Arten, eben den *Acridotheres tristis* (L.) zur Genotype zu fixieren. Lesson's Fixierung ist die erste in nomenklatorisch gültiger Weise vorgenommene.

³⁹⁾ Für die Gattung *Zosterops* Vig. and Horsf. ergibt sich, wie wir oben dargetan haben, *Zosterops dorsalis* Vig. and Horsf. = *Certhia caerulescens* Lath. durch Monotypie als Genotype. Lesson handelte daher keineswegs im Recht, wenn er *Motacilla madoraspatana* L. 1766 zur Genotype erhob.

Genus *Sylvia* Scopoli, Ann. I, Hist. Nat., 1769, p. 154. Type durch nachträgliche Bestimmung (B. O. U. Committee 1915, List of Brit. Birds, p. 362): *Sylvia curruca* (Linn.) = *Motacilla Curruca* L.⁴⁰⁾

I. p. 288: „Mouchet, *prunella*, Gesner.“ „Type: *Fawvette de haie*, Buff.“

Genus *Prunella* Vieillot, Analyse d'une nouv. Ornith. 1816, p. 43.⁴¹⁾ Type durch Monotypie: „*Fawvette de haie*, Buffon“ (= *Fawvette d'hiver*“, bei Buffon) = *Motacilla modularis* L.⁴²⁾

I. p. 288: „Aegithine, *Aegithina*.“ „Type: *Fawvette leucoptère*, Vieill. (ois. de l'Am.)“

Genus *Aegithina* Vieillot, Analyse d'une nouv. Ornith. 1816, p. 44. Type durch Monotypie: *Fawvette leucoptère*, Vieill. = *Sylvia leucoptera* Vieill. = *Motacilla Tiphia* L.⁴³⁾

I. p. 288: „Mniotilte, *Mniotilta*.“ „Type: *Figuier varié*, Buff.“

Genus *Mniotilta* Vieillot, Analyse d'une nouv. Ornith. 1816, p. 45. Type durch Monotypie: „*Figuier varié*, Buff.“ = *Motacilla varia* L. 1766.⁴⁴⁾

I. p. 288: „Thriothore, *thriothorus*, Vieill.“ „Type: Troglodyte des roseaux, Vieill. (Ois. de l'Amér. sept.)“

Genus *Thryothorus* (sic!) Vieillot, Analyse d'une nouv. Ornith. 1816, p. 45.⁴⁵⁾ Type durch Monotypie: „*Troglodyte des roseaux*, Vieill.“ = *Troglodytes arundinaceus* Vieillot, Ois. de l'Amér. sept. = *Sylvia ludoviciana* Lath.⁴⁶⁾

I. p. 321: „CXXII. Genre: Mégistine, *megistina*, Vieill.; *parus*, Linn.“ „Nous ne trouvons aucun renseignement sur l'espèce unique qui a servi à M. Vieillot pour former ce genre, aux mots

⁴⁰⁾ Lesson macht in dem vorliegenden Falle „*fawvette grise* Buff.“ = *Sylvia communis* Latham, die Dorngrasmücke zur Genotype von *Sylvia* Scopoli. Da sich in der Gattung *Sylvia* ursprünglich jedoch nur *Sylvia curruca curruca* (L.), die Zaungrasmücke und *Sylvia atricapilla atricapilla* (L.), das Schwarzplättchen, befunden haben, so war Lesson nicht berechtigt, *Sylvia communis* Lath., also eine in der Gattung bei Aufstellung derselben gar nicht vorhandene Art, zur Genotype zu erheben. Zum ersten Male wurde in nomenklatorisch einwandfreier Weise für die Gattung *Sylvia* die Genotype, *Sylvia curruca curruca* (L.), erst 1915 in B. O. U. Committee, List of Brit. Birds, p. 362 festgelegt.

⁴¹⁾ Siehe Vieillot, Analyse d'une nouv. Ornith. 1816, p. 43, Fußnote 1.

⁴²⁾ Erst Vieillot war es, der die Gattung *Prunella* in nomenklatorisch gültiger Weise aufstellte. Da sich in der „Analyse“ die Genotype durch Monotype ergibt, kann Lesson's nochmalige Fixierung als unnötig verworfen werden.

⁴³⁾ Lesson's Typfixierung ist wertlos, da sich für *Aegithina* Vieillot die Genotype durch Monotype von selbst ergibt. Vgl. hierzu auch Opinion 67.

⁴⁴⁾ Auch in dem vorliegenden Falle ist die Typfixierung Lesson's wertlos; die Genotype für *Mniotilta* Vieill. ergibt sich durch Monotypie von selbst.

⁴⁵⁾ In der Analyse, p. 45, schreibt der Autor die Gattung *Thriothorus* (sic!); auf p. 70 genannten Werkchens ändert Vieillot jedoch den Namen in *Thryothorus* (sic!) um, indem er auf die Herkunft des Wortes aus dem Griechischen verweist. (*θρυον*, juncus; *θορέω*, saltor.)

⁴⁶⁾ Da sich für *Thryothorus* die Genotype durch Monotypie ergibt, so kann Lesson's Fixierung als unnötig verworfen werden.

Mégistine et Mésange, du Nouveau Dict. d'Hist. nat., t. XXXV. Gmelin, sp. 15, décrit ainsi le *parus ignotus*, type de ce nouveau genre de M. Vieillot; *Norway titmouse*, Lath.; *stromian titmouse*, Pennant.“

Genus *Megistina* Vieillot, Analyse d'une nouv. Ornith. 1816, p. 31. Type durch Monotypie: *Parus ignotus* Gm. = *Parus ignotus* Brünn. 1764.⁴⁷⁾

I. p. 328: „Sizerin, *linaria*, Vieill.; longicônes, Tem.“ „L'espèce européenne qui a servi de type à ce genre est le sizerin, ou petite linotte, *Fringilla linaria*, L., enl. 485, f. 2. M. Vieillot ignorait sans doute qui déjà Bechstein y avait appliqué le nom de *linaria*.“

Genus *Linaria* Bechstein, Ornith. Taschenbuch, I, 1802, p. 121. Type durch nachträgliche Bestimmung (Gray, Cat. Gen. Subgen. Birds 1855, p. 78): *Fringilla cannabina* L.⁴⁸⁾

⁴⁷⁾ Lesson's Fixierung ist hinfällig, da sich als Genotype für *Megistina* Vieillot *Parus ignotus* Gm. durch Monotypie ergibt. *Parus ignotus* Gmelin ist kaum deutbar. Gmelin gibt folgende Diagnose (Syst. Nat. I, II, 1789, p. 1006): „P. ex flavo viridis, gula flava, pectore flavo, badio-maculato, abdomine caeruleo, crisso flavicante. Brünn. orn. p. 73.

Norway Titmouse. Lath. syn. II, 2, p. 536, n. 2.

Strömian Titmouse, Arct. Zool. 2, p. 427, B.

Habitat in Norwegia.

Rostrum nigrum, subtus flavum; cauda furcata; rectrices intermediae virescentes, extinae extus albae; pedes nigri, ungue posteriori anterioribus ter longiori.“

Wie wir sehen, basiert Gmelin in erster Linie auf Brünnich, Orn. bor. 1764, p. 73. Autopsie der zitierten Stelle läßt erkennen, daß *Parus ignotus* bereits von Brünnich in nomenklatorisch gültiger Weise aufgestellt worden ist, so daß also Brünnich, nicht wie bisher Gmelin, als Autor zu gelten hat. Da die „Ornithologia borealis“ von Brünnich zu den seltenen ornithologischen Werken gehört, ist es vielleicht nicht unerwünscht, wenn ich den Wortlaut der Brünnich'schen Stelle verbatim anführe. Brünnich führt auf p. 73 die Gattung *Parus* auf mit den beiden Arten „287. Major“ und „288. Coeruleus“ und schließt an diese beiden noch folgende Arten ohne Nummerierung an: „Palustris Fn. 269. Norvegis Graae-Meise. Ström. söndm. I. 239“ und „Ignotus, Ström. söndm. I. 240. ubi ita describitur: „Rostrum supra nigrum subtus flavum; guttur flavum, collum et corporis pars supina e flavo viridis; pectus flavum spadiceo maculatum. Abdomen coeruleum, prope anum flavescens, Cauda bifurcata dorso concolor, rectricibus intermediis duabus viridescentibus, duabus extimis albo marginatis. Pedes nigri, unguis posticus reliquis triplo longior. An Varietas Pari majoris cui simillimus, excepto capite nequaquam nigro. In Norvegia.“

⁴⁸⁾ Vieillot stellte in seiner „Analyse“ die Gattung *Linaria* auf, für welche sich monotypisch *Fringilla linaria* L. als Typus ergibt.

Genus *Linaria* Vieillot, Analyse d'une nouv. Ornith. 1816, p. 30.

Type durch Monotypie: „Sizerin, Buff. = *Fringilla linaria* L.

Wie Lesson ganz richtig bemerkt, scheint es Vieillot entgangen zu sein, daß bereits im Jahre 1802 Bechstein eine Gattung *Linaria* aufgestellt hat. Wie oben dargetan wurde, ergibt sich für diese Bechstein'sche Gattung als Genotype durch Gray's (1855) nachträgliche Bestimmung *Fringilla cannabina* L. Dabei ist die von Lesson in seinem Man. d'Ornith. I, 1828, p. 328 für die Gattung *Linaria* vollzogene Genotypfixierung bedeutungslos, da die von genanntem Autor als Type festgesetzte Art *Fringilla linaria* L.

I. p. 343: CXXXII. Genre: Dur-Bec, *corythus*, Cuv.; *strobilophaga*, Vieill.; *loxia*, L., Lath.; *pyrrhula*, Temm.“ „L'espèce type est le Gros-Bec du Canada, enl. 135, f. 1, *loxia enucleator*, L.; *coccothraustes rubra*, Edwards, pl. 76 (mâle), Recueil de Selligmann; *pyrrhula enucleator*, Temm., Man. 1, p. 333.“

Genus *Corythus* Cuvier, Règne animal, 1; 1816, p. 391.⁴⁹⁾ Type durch Monotypie: „*Loxia enucleator*. Lin. Enl. 135, 1, ou mieux, Edw. 123, 124.“ = *Loxia enucleator* L.⁵⁰⁾

I. p. 350: „Cassique, *cassicus*, Vieill.; *oriolus*, Linn.“ „Type: *Cassique huppé*, Buff.“

Genus *Cacicus* Lacépède, Tableau méthod. des Mammif. et des oiseaux, 1799, p. 6. Type durch nachträgliche Bestimmung (Gray, List Gen. Birds, 1841, p. 55): *C. haemorrhous* (L.) = *Oriolus haemorrhous* L.⁵¹⁾

bei Aufstellung der Gattung durch Bechstein in derselben nicht enthalten war. Bechstein führt die Leinfinken vielmehr in der Gattung *Acanthis* auf.

Da die heute herrschende Anschauung dahin geht, *Fringilla cannabina* L. für congenerisch mit *Fringilla Linaria* L. zu betrachten, so wird die Gattung *Linaria* Bechstein 1802 notwendigerweise ein Synonym von *Acanthis* Borkhausen.

Genus *Acanthis* Borkhausen, Deutsche Fauna, I, 1797, p. 248.

Type durch nachträgliche Bestimmung (Stejneger, Auk I, 1884, p. 145): *Fringilla Linaria* L.

⁴⁹⁾ Über das Erscheinungsjahr von Cuvier's Règne animal vergleiche man Matthews, Nov. Zool. 18, 1911, p. 18.

⁵⁰⁾ Da sich für die Gattung *Corythus* Cuvier die Genotype durch Monotypie feststellen läßt, kann Lesson's Fixierung als hinfällig betrachtet werden. *Corythus* Cuvier 1816 ist ein Synonym von *Pinicola* Vieillot, 1807.

Genus *Pinicola* Vieillot, Hist. Nat. Ois. Amér. Sept. I, „1807“, p. IV.

Type durch Monotypie: *Pinicola rubra* Vieill. = *Loxia Enucleator* Linn.

⁵¹⁾ Leider war mir die Originalausgabe von Lacépède's „Tableaux méthodiques“ nicht zugänglich. Ich war daher auf die in Daudin's „Traité élém. et compl. d'Ornith.“ und der Didot-Ausgabe der „Oeuvres de Buffon“ enthaltenen Abdrucke sowie auf den Lesson'schen (Man. d'Orn. I, 1828, p. 21–37) Auszug genannten Werkes angewiesen. Der Stelle in Daudin's „Traité“ (II, 1800, p. 426) ist zu entnehmen, daß Lacépède eine gute Kennzeichnung der Gattung *Cacicus* (sic!) gibt, daß jedoch keine Species besonders als Type fixiert wird. Erst Gray war es, der im Jahre 1841 in List Gen. Birds p. 55 den *Cacicus haemorrhous* (L.) = *Oriolus haemorrhous* L. als Genotype fixiert hat.

Cacicus Cuvier, Leçons d'anat. comp. 1, 1800, tabl. II, ist als ein nomen nudum aufzufassen, da sich in Cuvier's Tableau élém. de l'hist. nat. des animaux keine hierauf rückbezügliche Species angeführt findet. (Vgl. hierzu Opinion 39).

Cassicus Illiger 1811 dagegen ist als einfache Namensverbesserung aufzufassen und als Synonym von *Cacicus* Lacépède zu betrachten.

Genus *Cassicus* Illiger, Prodromus syst. Mammal. et Avium. 1811, p. 214.

Type durch nachträgliche Bestimmung (Gray, List Gen. Birds, 1840, p. 41): *C. haemorrhous* (L.) = *Oriolus haemorrhous* L.

Für Lesson bestand keinerlei Veranlassung den „*Cassique huppé* Buff.“ = *Ostinops decumanus* L. zum Typus zu machen.

Reichenow, Die Vögel, Handbuch der systematischen Ornithologie, II, 1914, p. 368, nennt als Autor der Gattung *Cassicus* (sic!) Brisson. Das ist jedoch nicht richtig. Bei Brisson findet sich der Name *Cassicus* lediglich als

I. p. 351: „Malimbe, *sycobius*, Vieill.“ „Type: *Malimbe huppé*, Vieill. (Ois. chant.)“

Genus *Sycobius* Vieillot, Analyse d'une nouv. Ornith. 1816, p. 33. Type durch nachträgliche Bestimmung (Gray, List Gen. Birds, 1840, p. 43): *S. cristatus* Vieill. = *Malimbus malimbicus* (Daudin) = *Tanagra malimbica* Daudin ♂.⁵²⁾

I. p. 351: „Ictérie, *icteria*, Visill.; *muscicapa*, Linn.“ „Type: *Muscicapa viridis*, Gm.“

Genus *Icteria* Vieillot, Ois. de l'Amér. sept. I, 1807, p. III; 85; pl. 55. Type durch Monotypie: *Muscicapa viridis* Gm. — *Turdus virens* L. 1758⁵³⁾

I. p. 374: „CXXVII.⁵⁴⁾ Genre: *Picatharte*, *picathartes*, Less.; *corvus*, Temm.“ „L'oiseau que nous prenons pour type de ce genre a été figuré par M. Temminck, pl. 327, sous le nom de *pie chauve*, — — — — *corvus gymnocephalus*, Temminck, pl. 327.“

Genus **Picathartes** Lesson, Manuel d'Ornith. I, 1828, p. 374. Type durch ursprüngliche Bestimmung: „*Pie chauve*, Temminck, pl. 327.“ = *Corvus gymnocephalus* Temm.

I. p. 386: „Sifilet, *parotia*, Vieill.“ „Type: *Sifilet*, Buff.“

Speciesname (Brisson, Ornith. 1760, II. p. 98: „*Cassicus ruber*“; p. 100: „*Cassicus luteus*“), jedoch nie als Gattungsname in Anwendung. Nachdem jedoch nur die Brisson'schen Gattungsnamen, nicht aber seine Speciesnamen in nomenklatorischer Hinsicht Berücksichtigung finden, kann natürlich niemals von *Cassicus* „Brisson“ die Rede sein.

⁵²⁾ Obwohl Vieillot seine neue Gattung *Sycobius* anscheinend nur für eine einzige Art, nämlich den „*Malimbe huppé* Vieillot“ aufgestellt hat, kann die Genotype doch nicht als durch Monotypie gegeben betrachtet werden, da Vieillot's *Malimbe huppé* = *Sycobius cristatus* Vieillot, Ois. chant., ein Mixtum ist, das auf dem ♂ von *Sycobius cristatus* Vieillot = *Malimbus malimbicus* (Daudin) = *Tanagra malimbica* Daudin und dem ♀ von *Malimbus rubricollis* (Swains.) = *Ploceus rubricollis* Swainson basiert. Da erst Swainson (*Animals in Menagerie*, 1838, p. 305, 306) im Jahre 1838 den *Sycobius cristatus* Vieillot auf das bei Vieillot abgebildete ♂ beschränkte und den weiblichen Vogel als *Ploceus rubricollis* neu beschrieb, so war Gray im Jahre 1840 der erste, welcher den genau definierten *Sycobius cristatus* Vieillot als Genotype für die Gattung *Sycobius* fixierte. Lesson's Typfixierung kann noch nicht als gültig angenommen werden, da zu seiner Zeit, im Jahre 1828, „*Sycobius cristatus* = *Malimbe huppé*“ noch nicht genau definiert war.

Sycobius Vieill. ist als reines Synonym von *Malimbus* Vieillot zu betrachten.

Genus *Malimbus* Vieillot, Oiseaux Chanteurs, 1805, p. 71, pl. 42.

Type durch nachträgliche Bestimmung (Gray, Cat. Gen. Subgen. Birds, 1855, p. 70): *Malimbus cristatus* Vieill. ♂ = *Malimbus malimbicus* (Daudin) = *Tanagra malimbica* Daudin ♂.

Auch in diesem Fall kann die Genotype erst als durch Gray fixiert betrachtet werden. In den „Ois. Chant.“ ist *Malimbus cristatus*, wie wir oben sahen, als Mixtum aufzufassen. Erst durch Swainson 1838 wurde *Malimbus cristatus* genau fixiert.

⁵³⁾ Da sich für die Gattung *Icteria* Vieillot die Genotypie durch Monotypie ergibt, kann Lesson's Fixierung als hinfällig bezeichnet werden.

⁵⁴⁾ „CXXVII“ ist falsch und muß CXLVII heißen!

Genus *Parotia* Vieillot, Analyse d'une nouv. Ornith., 1816, p. 35. Type durch Monotypie: „*Sifilet*, Buff.“ = *Paradisea sefilata* Penn.⁵⁵⁾

I. p. 386: „*Lophorine*, *lophorina*, Vieill.“ „Type: *Le superbe*, Buff.“

Genus *Lophorina* Vieillot, Analyse d'une nouv. Ornith. 1816, p. 35. Type durch Monotypie: „*Le superbe*, Buff.“ = *Paradisea atra* Boddaert = *Paradisea superba* Pennant.⁵⁶⁾

I. p. 386: „*Manucode*, *cicinnurus*, Vieill.“ „Type: *Manucode*, Buff.“

Genus *Cicinnurus* Vieillot, Analyse d'une nouv. Ornith., 1816, p. 35. Type durch Monotypie: „*Manucode*, Buff.“ = *Paradisea regia* L.⁵⁷⁾

I. p. 386: „*Samalie*, *paradisea*, Linn.; Vieill.“ „Type: *Oiseau de paradis*, — *Le magnifique*, Buff.“

Genus *Paradisaea* (sic!) Linnaeus, Syst. Nat. 10, I, 1758, p. 110. Type durch nachträgliche Bestimmung (Gray, List Gen. Birds, 1840, p. 39): *Paradisaea apoda* L.⁵⁸⁾

I. p. 403: „CLX. Genre: *Mino*, *mino*, Less. (Zool. de la Coquille).“ „Le mainate religieux, type du genre *eulabes* de M. Cuvier — — —“

Genus *Eulabes* Cuvier, Règne animal 1816, p. 401. Type durch Monotypie: „Le mainate de Java“ (*Gracula religiosa* L.) Enl. 268“ = *Gracula religiosa* L.⁵⁹⁾

II. p. 15: „CLXXIII. Genre: Fournier, *Furnarius*, Vieill.; Ophie, *opetiorynchos*, Temm.; *merops*, Linn., Gm., Lath.“ „Le type de ce genre est le *merops rufus*, Gmelin, enl. 739.“

Genus *Furnarius* Vieillot, Analyse d'une nouv. Ornith. 1816, p. 47_k. Type durch Monotypie: „*Fourmillier* Buff.“ = *Merops rufus* Gm.⁶⁰⁾

⁵⁵⁾ Auch im vorliegenden Falle bedarf es einer Typfixierung durch Lesson nicht mehr, da sich die Genotype für *Parotia* Vieillot bereits durch Monotypie feststellen läßt.

⁵⁶⁾ Die Genotype für diese Paradiesvogelgattung ist durch Monotypie gegeben. Lesson's nochmalige Fixierung ist daher unnötig gewesen.

⁵⁷⁾ Auch in diesem Falle kann die Lesson'sche Fixierung verworfen werden, nachdem sich für *Cicinnurus* Vieillot die Type durch Monotypie eruieren läßt. Vgl. hierzu auch Opinion 67.

⁵⁸⁾ Lesson war nicht berechtigt, den „oiseau de paradis“ = „Le magnifique Buff.“ = *Diphylloides magnifica* (Pennant) zur Genotype von *Paradisaea* Linn. 1758 zu machen, da diese Art ursprünglich gar nicht in der Gattung enthalten war. Linnaeus führt lediglich *P. apoda* und *P. regia* auf. Somit war es erst Gray, der im Jahre 1840 in nomenklatorisch gültiger Weise für *Paradisaea* eine Genotype festgelegt hat.

⁵⁹⁾ Für *Eulabes* Cuvier ergibt sich *Gracula religiosa* L. durch Monotypie als Genotype. *Eulabes* Cuvier wird somit Synonym von *Gracula* L.

Genus *Gracula* Linnaeus, Syst. Nat. 10, I, 1758, p. 108. Type durch nachträgliche Bestimmung (Stresemann, Nov. Zool. 19, 1912, p. 312): *Gracula religiosa* L.

⁶⁰⁾ Da sich für die Gattung *Furnarius* Vieillot die Genotype durch Monotypie ergibt, so kann Lesson's nochmalige Typfixierung als unnötig verworfen werden.

II. p. 66: „CLXXXI. Genre: Myzoméle, *myzomela*, Vig. et Horsf. (Trans. Soc. Linn. Lond., t. XV, p. 316).“ „Le type de ce genre démembré des soui-mangas (*cinnyris*), est le *certhia cardinalis* de Gm., le *soui-manga rouge et gris* de Vieillot, pl. 36 des Oiseaux dorés.“

Genus *Myzomela* Vigors and Horsfield, Trans. Linn. Soc. London, XV (1826), publiziert 1827, p. 316. Type durch ursprüngliche Bestimmung (und Monotypie): „*Mel. cardinalis*“ = *Certhia cardinalis* Gmelin.⁶¹⁾

II. p. 66: „CLXXXII. Genre: Myzanthé, *myzantha*, Vig. et Horsf. (Trans. Soc. Linn. Lond., t. XV, p. 318).“ „Le type de ce genre est le *merops garrulus* de Latham, que les naturels de la Nouvelle-Hollande nomment cobay-gin.“

Genus *Myzantha* Vigors and Horsfield, Trans. Linn. Soc. London, XV, 1826 (publiziert 1827), p. 318. Type durch nachträgliche Bestimmung (Lesson, Manuel d'Ornith. II, 1828, p. 67): „Le *merops garrulus* de Latham“ = *Merops garrulus* Lath.⁶²⁾

II. p. 68: „CLXXXIII. Genre: Phillanthe, *anthochoera*, Horsf. et Vig.; Creadion, *creadion*, Vieill.; et Dilophe, *dilophus*, Vieill.“ „L'espèce qui sert de type au genre philanthe avait déjà porté M. Vieillot à établir le genre creadion, qu'il plaçait à côté des étourneaux, par une analogie forcée et tout-à-fait fictive.“

Genus *Anthochaera* (sic!) Vigors and Horsfield, Trans. Linn. Soc. London, XV, 1826 (publiziert 1827) p. 320. Type durch nachträgliche Bestimmung (Gray, List. Gen. Birds, 1840, p. 15): *A. carunculata* (Lath.) = *Merops carunculatus* Latham.⁶³⁾

⁶¹⁾ Die Genotype für die Gattung *Myzomela* Vig. and Horsf. ergibt sich durch die ursprüngliche Bestimmung beider Autoren, die ihre neue Gattung speziell für *Certhia cardinalis* Gm. aufgestellt haben. Somit kann Lesson's nochmalige Fixierung als hinfällig betrachtet werden.

⁶²⁾ Da Vigors und Horsfield für ihre Gattung *Myzantha* keinen Typus angegeben haben, und ein solcher auch durch das Monotypie-Verfahren nicht festgestellt werden kann, so war jedenfalls Lesson an obiger Stelle in seinem Manuel d'Ornith. der erste, der in nomenklatorisch einwandfreier Weise für die genannte Gattung eine Type aufstellte.

Myzantha Vigors and Horsfield ist ein Synonym von *Manorina* Vieillot 1818, deren Genotype *Manorina viridis* Vieillot = *Turdus melanophrys* Latham kongenerisch ist mit *Merops garrulus* Latham, dem Typus von *Myzantha* Vig. and Horsf.

Genus *Manorina* (sic!) Vieillot, Nouv. Dict. Hist. Nat. 19, 1818, p. 236.

Type durch ursprüngliche Bestimmung: *Manorina viridis* Vieillot = *Turdus melanophrys* Latham.

⁶³⁾ Lesson fixierte an dieser Stelle, wie wir aus dem oben zitierten Wortlaut entnehmen können, als Genotype für *Anthochaera* Vigors und Horsfield 1827 diejenige Species, für welche Vieillot seine neue Gattung *Creadion* 1816 aufgestellt hat. Dabei ist es Lesson jedoch entgangen, daß Vieillot für seine Gattung gar keine Type fixiert hat, sondern zwei in zwei verschiedene Gattungen zu stellende Arten anführt, nämlich einmal den *Sturnus carunculatus* Gm. und dann zweitens den *Corvus paradoxus* Latham = *Merops carunculatus* Latham. Somit fällt Lesson's Typfixierung in nichts zusammen, nachdem die hierzu notwendigen Voraussetzungen als nicht gegeben zu betrachten sind. Der erste Autor, der für die Gattung *Anthochaera* Vig. und

II. p. 85: „CLXXXVIII. Genre: Guêpier, *merops*, L.“ „Le type de ce genre est le guêpier vulgaire, *merops apiaster*, L., enl. 938.“

Genus *Merops* Linnaeus, Syst. Nat. 10, I, 1758, p. 117. Type durch Tautonomie: „*Merops*“ = *Merops Apiaster* L.⁶⁴⁾

II. p. 88: „CLXXXIX. Genre: Alcyon, *alcedo*, L.; *halcyon*, Pline, Swainson, Zool. Illustr. *Martin-Pêcheur* des auteurs.“ „Le type de ce genre est le Martin-Pêcheur d'Europe, *alcedo ispida*, L., eccl. 77.“

Genus *Alcedo* Linnaeus, Syst. Nat. 10, I, 1758, p. 115. Type durch nachträgliche Bestimmung (Swainson, Zool. Illustr. I, 1820, tab. 26): *Alcedo ispida* L.⁶⁵⁾

II. p. 116: „CXCIX. Genre: Coucoupic, *cucupicus*, Less.“ „Ce genre a pour type le *picus cafer* de Latham, ou *promépic* de Levaillant. Ou devra lui adjoindre le *picus auratus* de Gm., enl. 695.“

Horsf. in nomenklatorisch nicht anfechtbarer Art und Weise eine Genotype fixiert hat, war Gray, welcher im Jahre 1840 den *Merops carunculatus* Latham als Typus festgelegt hat.

Ein Blick in die Originalstelle zeigt uns, daß Vieillot in seine Gattung *Creacion* zwei generisch völlig verschiedene Arten gestellt hat, nämlich einen Angehörigen der Familie der *Corvidae*, den *Sturnus carunculatus* Gm. = *Creacion carunculatus* (Gm.) und einen Melliphagiden, den *Merops carunculatus* Latham, den Genotypus von *Anthochaera* Vig. et Horsfield. Der erste, der für die Gattung *Creacion* Vieillot in nomenklatorisch gültiger Weise eine Genotype aufgestellt hat, war wiederum Gray, im Jahre 1855.

Genus *Creacion* Vieillot, Analyse d'une nouv. Ornith. 1816, p. 34.

Type durch nachträgliche Bestimmung (Gray, Cat. Gen. Subgen. Birds, 1855, p. 68): *Sturnus carunculatus* Latham = *Sturnus carunculatus* Gmelin. (Vgl. I. Cabanis, Mus. Heineanum I, 1851, p. 218).

Im Texte zu Gattung *Anthochaera* fährt Lesson unten auf p. 69 folgendermaßen fort: „Peut-être doit-on ajouter à ce genre le *merops circinnatus* ou *concinatus* de Latham; le *poe-bird* de Cook, si commun à la Nouvelle Zélande, dont M. Vieillot a fait le type de son genre *polochion*, *philemon*.“ Lesson geht auch hier von der irrthümlichen Anschauung aus, als habe Vieillot bei Aufstellung seiner Gattung *Philemon* in der „Analyse“ irgend einen Typus fixiert. In der „Analyse“, p. 47, gab Vieillot jedoch lediglich eine auch von Lesson in seinem Manuel d'Ornith. II, 1828, p. 70 wieder-gegebene kurze Charakteristik der neuen Gattung und führte daran anschließend einige „Espèces“, nicht, wie Lesson zitiert, „types“ an, nämlich: „*Polochion* Buff. — *Merops circinnatus* Lath. — *Heorotaire gorruck* Vieill. oiseaux dorés.“ Erst im Jahre 1840 hat Gray auch für diese Gattung eine Genotype fixiert, nämlich den „*Polochion* Buff.“ = *Philemon moluccensis* (Gm.) [cf. Stresemann, Nov. Zool. 21, 1914, p. 394.]

Genus *Philemon* Vieillot, Analyse d'une nouv. Ornith. 1816, p. 47.

Type durch nachträgliche Bestimmung (Gray, List Gen. Birds, 1840, p. 15): *Philemon moluccensis* (Gm.).

Merops circinnatus (sic!) Latham ist gleichbedeutend mit *Prosthemadera novae-zealandiae* (Gmelin).

⁶⁴⁾ Lesson's Typfixierung ist hinfällig, nachdem sich die Genotype für die Gattung *Merops* L. 1758 durch Tautonomie feststellen läßt. Vgl. hierzu Opinion 16 und 67.

⁶⁵⁾ Bereits Swainson war es, der in Zool. Ill. I, 1820, den *Alcedo ispida* L. = *Alcedo atthisispida* L. als Genotype fixiert hat. Somit ist Lesson's Fixierung als ungültig zu verwerfen.

Genus **Cucupicus** Lesson, Manuel d'Ornith., II, 1828, p. 116. Type durch ursprüngliche Bestimmung: *Picus cafer* Lath. = *Picus cafer* Gmelin.⁶⁶⁾

II. p. 119: „CCI. Genre: Coucou, *cuculus*, L.“ „Le type de vrais coucous est fourni par l'espèce d'Europe, célèbre à tant de titres, et par son habitude de pondre dans les nids des petits oiseaux en leur abandonnant le soin d'y couvrir les oeufs, et par ses migrations et son chant regardé comme de funeste présage. *Coucou d'Europe*, *cuculus canorus*, L., enl. 811; Levaill., pl. 202.“

Genus *Cuculus* Linnaeus, Syst. Nat. 10, I, 1758, p. 110. Type durch Tautonomie: „*Cuculus*“ = *Cuculus canorus* Lin.⁶⁷⁾

II. p. 146: „II. Sous-Genre: Platycerque, *platycercus*, Vig. et Horsfield (Trans. Soc. Linn. London, t. XV, p. 278); *perruches laticaudes*, Levaill.“ „Les principaux caractères de ce genre démembré des perroquets, sont: la rondeur et la brièveté comparatives des ailes, ainsi que l'élévation des tarsi. Son type est le *psittacus Pennantii*.“

Genus *Platycercus* Vigors and Horsfield, Trans. Linn. Soc. London, XV, 1826 (publiziert 1827), p. 278. Type durch ursprüngliche Bestimmung (p. 279): *Pl. Pennantii* Lath. = *Psittacus elegans* Gm.⁶⁸⁾

II. p. 147: „IV. Sous-Genre: Trichoglosse, *trichoglossus*, Vig. et Horsf.“ „Le type de ce genre est le *psittacus haematodus* des Molouques, espèce très voisine du *P. ornatus* du port Jackson — —“

Genus **Trichoglossus** Vigors and Horsfield, Trans. Linn. Soc. London, XV, 1826 (publiziert 1827), p. 287. Type durch nachträgliche Bestimmung (Lesson, Manuel d'Orn. II, 1828, p. 147): *Psittacus haematodus* L.⁶⁹⁾

II. p. 148: „V. Sous-Genre: Perruche, *conurus*, Kuhl.“ „Type: le *sincialo*, *psittacus rufirostris*, L., enl. 550 et toutes les vrais perruches.“

⁶⁶⁾ Lesson's Gattung *Cucupicus* ist Synonym von *Colaptes* Vigors Trans. Linn. Soc. London, 14, Part III, 1825, p. 457, Fußnote.

Genus *Colaptes* Vigors, Trans. Linn. Soc. London 14, Part III, 1825, p. 457, Fußnote.

Type durch ursprüngliche Bestimmung: *Cuculus auratus* L. *Cuculus auratus* L. ist mit *Picus cafer* Gm. kongenerisch.

⁶⁷⁾ Da sich die Genotype für *Cuculus* Linnaeus, 1758, durch Tautonomie feststellen läßt, kann Lesson's nochmalige Fixierung als hinfällig betrachtet werden. Vgl. hierzu Opinion 16 und 67.

⁶⁸⁾ Da sich für *Platycercus* Vig. et Horsf. die Genotype durch ursprüngliche Bestimmung von selbst ergibt, so ist natürlich jede spätere Fixierung vollkommen wertlos.

⁶⁹⁾ Nachdem die Autoren Vigors und Horsfield es bei Aufstellung ihrer Gattung *Trichoglossus* übersehen haben, eine Genotype zu fixieren, war Lesson völlig im Recht, als er den *Psittacus haematodus* L. zur Genotype bestimmte. Über die Deutung von *Psittacus haematod* (sic!) L. verweise ich auf die eingehenden Auseinandersetzungen C. E. Hellmayr's in „Avifauna von Timor“, Stuttgart, 1914, p. 78, Fußnote 2 (in Zoologie von Timor, 1. Lieferung, herausgegeben von C. B. Haniel, Stuttgart, 1914).

Genus **Conurus** Kuhl, Consp. Psittac. 1820, p. 4. Type durch nachträgliche Bestimmung (Lesson, Manuel d'Ornith. II, 1828, p. 148): *Psittacus rufirostris* L. = *Psittacus torquatus* Bodd.⁷⁰⁾

II. p. 148: „VI. Sous-Genre: Lori, *lorius*, Vigors (Zool. Journ., t. VII, p. 400).“ „Le type de ce genre est le *Lori tricolor*, *psittacus lorri*, L., enl. 168.“

Genus *Lorius* Vigors, Zool. Journ. II, 1825, p. 400. Type durch ursprüngliche Bestimmung: *Psittacus domicella* L.⁷¹⁾

II. p. 148: „VII. Sous-Genre: Brotogère, *brotogeris*, Vigors (Zool. Journ., t. VII, p. 400).“ „Ce sous-genre n'est pas nettement caractérisé. M. Vigors cité pour type le *psittacus pyrropterus* de Latham.“

Genus *Brotogeris* Vigors, Zool. Journ. II, 1825, p. 400. Type durch ursprüngliche Bestimmung: *Psittacus pyrropterus* Lath.⁷²⁾

II. p. 162: „III. Sous-Genre: Ptilinope, *ptilinopus*, Swains.“ „Le type de cette nouvelle division est la colombe *kurukuru*, *ptilinopus purpuratus*, Swains.“

Genus *Ptilinopus* Swainson, Zool. Journ. I, 1825, p. 473. Type durch Monotypie: *Ptilinopus purpuratus* (Var. *Regina*) Swains. = *Ptilinopus swainsoni* Gould.⁷³⁾

II. p. 162: „V. Sous-Genre: Péristère, *peristera*, Swainson (Zool. Journ., no. XI, p. 360).“ „Type: la *columba cinerea*, Temm., pl. 260.“

Genus *Peristera* Swainson, Zool. Journ. III, 1827, p. 360. Type durch ursprüngliche Bestimmung: *Columba cinerea* Temm.⁷⁴⁾

II. p. 177: „CCXXXI. Genre: Coq, *gallus*, Briss.“ „Le type de ce genre est Le coq et la poule ordinaires, *phasianus gallus*, Linn., enl. 1 et 49; *gallus domesticus*, Briss., dont ou connait un grand nombre de variétés.“

⁷⁰⁾ Lesson fixierte als erster für die Gattung *Conurus* Kuhl 1820 den *Psittacus torquatus* Boddaert als Genotype. Wie bereits Matthews in Nov. Zool. XVIII, 1911, p. 11 auseinandergesetzt hat, muß als Folgeerscheinung dieser Tatsache an Stelle der bis jetzt *Conurus* genannten Gattung der Name *Aratinga* Spix, 1824, treten, während *Conurus* als älterer Name die Priorität vor *Palaeornis* Vigors hat. *Palaeornis* Vig. wird somit Synonym von *Conurus* Kuhl.

Genus *Palaeornis* Vigors, Zool. Journ. II, 1825, p. 46.

Type durch ursprüngliche Bestimmung: *Psittacus alexandri* L.

⁷¹⁾ Lesson's Typfixierung kann als hinfällig bezeichnet werden, nachdem sich *Psittacus domicella* L. durch ursprüngliche Bestimmung als Genotype ergibt.

⁷²⁾ Auch in diesem Falle ergibt sich die Genotype durch ursprüngliche Bestimmung, so daß Lesson's nochmalige Fixierung von keinerlei Bedeutung ist.

⁷³⁾ Für die Gattung *Ptilinopus* (sic!) Swainson kann die Genotype durch Monotypie ermittelt werden. Somit ist Lesson's nochmalige Typfixierung als hinfällig zu betrachten.

⁷⁴⁾ Da sich für die Gattung *Peristera* Swainson die Genotype durch ursprüngliche Bestimmung ergibt, kann Lesson's Fixierung verworfen werden.

Genus *Gallus* Brisson, Ornith. I, 1760, p. 166; p. 26. Type durch Tautonomie: „*Gallus*“ Moehring = „*Gallus domesticus*“ Brisson = *Phasianus Gallus* L. 1758.⁷⁵⁾

II. p. 178: „CCXXXII. Genre: Lophophore, *lophophorus*, Temm.; Monaul, *monaulus*, Vieill.; *phasianus*, Lath.“ „Le type de ce genre est le *phasianus impeyanus* de Lath., pl. 114. General syn. supp.; *lophophorus refulgens*, Temm.“

Genus *Lophophorus* Temminck, Hist. Nat. Gen. Pigeons et Gall. II, 1813, p. 355. Type durch Monotypie: *Lophophorus refulgens* Temm.⁷⁶⁾

II. p. 185. „CCXXXVI. Genre: Talégalle, *talegalla*, Less.“ „Une seule espèce découverte par nous dans les forêts de la Nouvelle-Guinée sert de type à ce genre. C'est un oiseau entièrement noir, de taille d'une petite poule commune, et qui retrace quelques unes des formes des talèves ou porphyrons. C'est pour rappeler ces analogies que nous avons forgé le mot hybride *talégalle*. Cette espèce, par sa rareté, comme parce qu'elle fait le type d'un genre, a reçu le nom de *talegalle* de Cuvier, *talegalla Cuvieri*, Less., Zool. de la Coqu., pl. XXXVIII.“

Genus *Talegalla* Lesson, Man. d'Ornith. II, 1828, p. 185. Type durch ursprüngliche Bestimmung: *Talegalla Cuvieri* Less. = *Talegalla cuvieri* Less.⁷⁷⁾

II. p. 214: „CCLV. Genre: Marail, *Penelope*, L., Merrem, Cuv., Temm., Vieill., Guan; Yacou.“ „Le type de ce genre est: Le marail, *penelope marail*, L., enl. 338.“

Genus *Penelope* Merrem, Avium rar. et min. cog. Icones, et Descriptiones, 1786, p. 39. Type durch ursprüngliche Bestimmung

⁷⁵⁾ Nachdem sich in der oben dargelegten Weise für die Gattung *Gallus* Brisson 1760 die Genotype durch Tautonomie feststellen läßt, war eine nochmalige Fixierung durch Lesson nicht notwendig.

Ein analoger Fall ergibt sich für die Gattung *Passer* Brisson, 1760. Auch hier kann die Genotype durch Tautonomie festgestellt werden, so daß in diesem Sinne die Ausführungen im „Nomenklator der Vögel Bayerns“ von Hellmayr und Laubmann, 1916, p. 37, abzuändern sind.

Genus *Passer* Brisson, Ornith. I, 1760, p. 36; III, p. 71.

Type durch Tautonomie: „*Passer*“ Gesner, Hist. Anim. III, 1555, p. 618 = „*Passer domesticus*“ Brisson = *Fringilla domestica* L. 1758.

⁷⁶⁾ Für *Lophophorus* Temminck kann die Genotype durch Monotypie eruiert werden. Eine nochmalige Festlegung der Type durch Lesson war daher unnötig.

⁷⁷⁾ Wie aus den von Matthews gemachten Auseinandersetzungen über die Erscheinungszeiten der einzelnen Lieferungen des ersten Bandes der „Voyage de la Coquille“ in Austral Avian Record, II, 2—3, 1913, p. 49—54 zu entnehmen ist, ist die 16. Lieferung des Textes, die Seiten 697—743 umschließend, erst am 1. Mai 1830 erschienen. Auch die Tafel Nr. 38 „*Talegalla Cuvieri*“ kam mit der 8. Lieferung erst am 29. November 1828 heraus. Nachdem nun aber das „Manuel d'Ornith.“ II bereits im Juni 1828 publiziert worden ist, so hat dieses natürlich die Priorität vor der „Voyage“. Somit tritt auch der Gattungsname *Talegalla* (sic!) zum erstenmal im „Manuel“ auf, nicht wie bisher immer angenommen worden war, in der „Voyage de la Coquille“ des gleichen Autors. Das gleiche gilt natürlich vice versa auch für die Species *Talegalla cuvieri* Lesson.

(p. 40 im lateinischen Text sehr unauffällig!): *Penelope jacupema* Merrem = *Penelope marail* Gm.⁷⁸⁾

II. p. 218: „CCLVII. Genre: Sasa, *opisthocomus*, Hoffm.; Hoazin, Buff.; *orthocorys*, Vieill.; *phasianus*, L., Lath.“ „On a appliqué le nom de hoazin, mentionné par Fernandez, qui l'écrivait hoactzin, à l'espèce unique qui sert de type à ce genre, et que l'on connaît sous le nom de Sasa à la Guyane, suivant Sonnini. — — — L'espèce unique est l'Hoazin, *phasianus cristatus*, L. figuré pl. 337 sous le nom de *Faisan kuppé* de Cayenne.“

Genus *Opisthocomus* Illiger, Prodr. syst. Mam. Av., 1811, p. 239. Type durch Monotypie: *Phasianus cristatus* L. = *Opisthocomus hoazin* (P. L. S. Müller).⁷⁹⁾

II. p. 248: „CCLXXI. Genre: Jabiru, *mycteria*, L., Gm.; Lath., Cuv., Vieill.; *ciconia*, Temm.“ „Le type de ce genre est: Le Jabiru de Cayenne, *mycteria Americana*, L., enl. 817.“

Genus *Mycteria* Linnaeus, Syst. Nat. 10, I, 1758, p. 140. Type durch Monotypie und Tautonomie: *Mycteria americana* L. = *Tantalus Loculator* L.⁸⁰⁾

⁷⁸⁾ Lesson's Typfixierung ist in dem vorliegenden Falle nicht als notwendig zu betrachten, da bereits Merrem selbst bei Aufstellung seiner Gattung *Penelope* 1786 die Species *Penelope jacupema* = *Penelope marail* Gm., allerdings etwas unauffällig auf p. 40 des Textes als Genotype aufgeführt hat, worauf zuerst Hellmayr aufmerksam gemacht hat.

⁷⁹⁾ Lesson's Genotypfixierung kann in diesem Falle als hinfällig betrachtet werden, nachdem sich für *Opisthocomus* Illiger 1811 die Type durch Monotypie von selbst ergibt.

⁸⁰⁾ Wie Hellmayr (Revision der Spix'schen Typen brasilianischer Vögel; Abh. K. Bay. Akad. der Wiss. II. Kl. XXII. Band, III. Abt., München 1906, p. 711) auseinandergesetzt hat, muß *Mycteria americana* L. 1758 auf den *Tantalus loculator* L. 1758 bezogen werden. Hellmayr schreibt an zitierter Stelle hierzu folgendermaßen: „Bei dieser Gelegenheit möchte ich auf eine unumgänglich nötige, sehr bedauerliche Änderung in der Benennung von *Mycteria americana* L. hinweisen. Bereits Graf Berlepsch (J. f. Ornith. 1887, p. 32) bemerkte dies, unterließ es aber, die Konsequenzen zu ziehen.“

Mycteria americana Linnaeus, Syst. Nat. X (1758), p. 140 beruht ausschließlich auf dem „*Jabiru-guaçu*“ Marcgraves, Hist. nat. Bras., p. 200. Der so benannte Vogel ist aber, wie das Studium der Originalbeschreibung lehrt, nicht *Mycteria americana* auct., sondern *Tantalus loculator*. Dies geht unzweifelhaft aus den Stellen hervor: „in summitate capitis mitram osseam colori albi et cinerei mixti gerit“, „oculi nigri et pone eos aurium foramina ampla“, „caudam habet brevem et nigram, cum qua alae desinunt“, „totum corpus et collum albis vestitur pennis et a collo longiusculae punnae propendunt et circum“. „Alae albae, remiges illarum punnae nigrae, rubini colore transsplendente in nigro.“

M. americana auct. hat dagegen ganz weißen Schwanz und Flügel, kein Hornschild auf dem Vorderkopf usw. Die irrümliche Identifizierung des „*Jabiru-guaçu*“ Marcgraves mit dem „*Jabiru*“ der Brasilianer ist wohl darauf zurückzuführen, daß im Marcgraveschen Werke die Figuren des „*Jabiru*“ und „*Jabiru-guaçu*“ gerade an umgekehrter Stelle eingesetzt sind. Aber bereits Lichtenstein (Abhandl. Berl. Akademie in den Jahren 1816—1817, erschienen 1819, p. 163) stellte nach Vergleich der farbigen Originalabbildungen Marcgraves fest, daß die Figur auf p. 201 zu der Beschreibung des „*Jabiru*“ (p. 200) und die Figur auf p. 200 zur Beschreibung des „*Jabiru-guaçu*“ (*Tantalus loculator*) gehört.

II. p. 256: „Tigrisome, *tigrisoma*, Swains.“ „M. Swainson prend pour type de ce genre l'*adea tigrina* de Latham.“

Genus *Tigrisoma* Swainson, Zool. Journ. III, 1827, p. 362. Type durch ursprüngliche Bestimmung: *Ardea tigrina* Lath. = *Ardea lineata* Bodd. 81.)⁸¹⁾

II. p. 260: „Falcinelle, *falcinellus*, Cuv.“ „M. Cuvier place après son genre corlieu, *phaeopus*, le genre falcinelle, *falcinellus*, Cuv., qui a pour caractère un bec déprimé, et ayant des sillons sur les côtés de la mandibule supérieure comme les corlieux, et point de pouce. Ce sont des sanderlings à bec arque, dit M. Cuvier, et le type de ce genre était un petit oiseau littoral, à peine gros comme une alouette, et nommé *scolopax pygmaea*, Gm.“⁸²⁾

Genus *Falcinellus* Vieillot, Analyse d'une nouv. Ornith. 1816, p. 47. Type durch Monotypie: „*Promerops* Buff.“ = Le *Promerops* brun à ventre tacheté Buff. = Le *Promerops* Brisson, tome II, p. 461 = *Merops cafer* L.⁸³⁾

Da somit *Mycteria americana* L. sich auf *Tantalus loculator* bezieht, muß für den *Jabiru* Lichtenstein's Bezeichnung *Ciconia mycteria* (Verz. Dubl. 1823, p. 76: ex *Mycteria americana* Latham (nec Linnaeus), Ind. Ornith. II, p. 670, wo die Art sehr gut beschrieben ist) in Anwendung kommen. Als Genustitel schlage ich *Jabiru* nom. nov. vor. Die Art hat somit als *Jabiru mycteria* (Licht.) zu stehen.“ Es ergibt sich somit für den „*Jabiru*“ folgende Nomenklatur: Genus *Jabiru* Hellmayer, Abh. K. Bay. Akad. Wiss. II. Kl., Band 22, 3. Abh. 1906, p. 711.

Type durch Monotypie: *Jabiru mycteria* (Licht.) = *Ciconia mycteria* Lichtenstein.

Mycteria Linnaeus 1758 hat somit Priorität vor *Tantalus* Linnaeus.

Genus *Tantalus* Linnaeus, Syst. Nat. 10, I, 1758, p. 140.

Type durch Monotypie und Tautonomie: *Tantalus Loculator* L. = *Mycteria americana* L.)

Die Gattung *Tantalus* L. wird somit Synonym von *Mycteria* L., welche Seitenpriorität besitzt. (Vgl. hierzu auch: Chek-List of North-American Birds, II. and III. Edition, 1895, p. 68 und 69; 1910, p. 93.)

⁸¹⁾ Für *Tigrisoma* Swainson ergibt sich die Genotype durch ursprüngliche Bestimmung von seiten des Autors selbst.

⁸²⁾ Vgl. hierzu auch Lesson, Man. d'Ornith. II, 1828, p. 282 unten.

⁸³⁾ Wie Matthews in Nov. Zool. 18, 1911, p. 18 auseinandergesetzt hat, ist Cuvier's Regne Animal erst nach dem 7. Dezember 1816 erschienen, wogegen Vieillot's Analyse bereits im April des gleichen Jahres 1816 publiziert worden ist (cfr. B. O. U. List 1915, p. 372). Infolge dieser Tatsache ist die Gattung *Falcinellus* Cuvier durch *Falcinellus* Vieillot als präokkupiert zu betrachten.

Als Genotype für die Gattung *Falcinellus* Vieillot ergibt sich durch Monotypie „*Merops cafer* L.“ Durch diesen Umstand wird *Falcinellus* Vieill. ein Synonym von *Promerops* Brisson, für welche Gattung sich ebenfalls diese hübsche Nektarinie als Genotype feststellen läßt.

Genus *Promerops* Brisson, Ornith. 1760, I, p. 34; II, p. 460.

Type durch Tautonomie: „*Promerops*“ = *Merops cafer* L.

Durch den Umstand, daß *Falcinellus* Vieillot ein Synonym von *Promerops* Brisson geworden ist, tritt notwendigerweise an Stelle der Paradiesvogelgattung *Falcinellus* auctorum als nächster in Betracht kommende Name *Epimachus* Cuvier.

Genus *Epimachus* Cuvier, Régne animal, 1816, p. 407.

Type durch nachträgliche Bestimmung (Gray, Cat. Gen. Subgen. Birds 1855, p. 18): *Upupa speciosa* Bodd. = *l'Epimache à paremens frisés* = *Upupa striata* Bodd.

II. p. 281: „CCLXXXVII. Genre: Lobipède, *lobipes*, Cuv.; *phalaropus*, Vieill.; *tringa*, L.“ „M. Temminck ne sépare point des phalaropes le seule espèce qui sert de type à ce genre, et qui est le phalarope de Sibérie, de la planche enluminée de Buffon, no. 766, ou *tringa hyperborea*, L.“

Genus *Lobipes* Cuvier, Règne animal, I, 1816, p. 495. Type durch Monotypie: „*Le Lobipède à hausse-col* (*Tringa hyperborea* = *Tringa lobata* L.⁸⁴)

II. p. 283: „*Calidris*, Cuv.“ „Le canut, ou maubèche, *tringa cinerea*, L.; Buff., enl. 366 et 363. Type du genre maubèche, *calidris*, Cuv.“

Genus *Calidris* Illiger, Prodrömus Syst. Mam. Av. 1811, p. 249. Type durch Monotypie: *Charadrius Calidris* L. = *Trynga alba* Pall⁸⁵).

II. p. 283: „*Machetes*, Cuv.“ „Type du genre *machetes* de M. Cuvier. Le combattant, *tringa pugnax*, L., enl. 300, 305, 306 et 307.“

Genus *Machetes* Cuvier, Règne animal, I, 1816, p. 490. Type durch Monotypie: *Tringa pugnax* L.⁸⁶)

II. p. 294: „*Gallinula*, Briss.“ „Poule d'eau ordinaire, *gallinula chloropus*, Lath.; *Fulica chloropus*, Gm., enl. 877; Type du véritable *gallinula*.“

Genus *Gallinula* Brisson, Ornith. I, 1760, p. 50; VI, p. 2. Type durch Tautonomie: „*Gallinula*“ = *Fulica Chloropus* L.⁸⁷)

II. p. 362: „CCCXVI. Genre: Starique, *phaleris*, Temm.; *alca* Vieill.“ „Pallas, le premier, dans son cinquième fascicule des

⁸⁴) Lesson's Typfixierung ist hinfällig, da sich für *Lopibes* Cuv. die Genotype durch Monotypie ergibt. Über die Validität dieses Gattungsnamens vergleiche man: Laubmann, Zur Nomenklatur der Gattung *Phalaropus* Brisson 1760; Ornith. Monatsber. 1919, p. 75—76.

⁸⁵) Für die Gattung *Calidris* Illiger (nec Cuvier!) 1811 ergibt sich die Genotype durch Monotypie. Lesson's Fixierung ist daher hinfällig. Vgl. Hellmayr und Laubmann, Nomenklator der Vögel Bayerns, 1916, p. 51.

⁸⁶) Für die Gattung *Machetes* Cuv. ergibt sich die Genotype durch Monotypie, so daß Lesson's nochmalige Fixierung ignoriert werden kann.

Machetes Cuvier ist ein Synonym von *Pavoncella* Leach. Wie in „Nomenklator der Vögel Bayerns“ (1916, p. 51, Fußnote 3) von Hellmayr und Laubmann auseinandergesetzt worden ist, kann der von Leach in „Systematic Catalogue of the Specimens of the Indigenous Mammalia and Birds etc.“ 1816 aufgestellte Gattungsname *Pavoncella* keineswegs als ein nomen nudum aufgefaßt werden, da in seiner Begleitung eine bekannte Art, *P. pugnax*, zitiert wird. (Vgl. hierzu Opinion 46, und Code of Nomenclature A. O. U. 1908, p. LXIV, Canon XL.) Das Werk von Leach, dessen Vorrede datiert ist vom 30. VIII. 1816, ist vor Cuviers Règne animal (publiziert nach dem 7. XII. 1816; cfr. Matthews, Nov. Zool. 18, 1911, p. 18) erschienen.

Genus *Pavoncella* Leach, Syst. Cat. Indig. Mamm. Birds Brit. Mus. 1816, p. 29.

Type durch Monotypie: *Pavoncella pugnax* = *Tringa Pugnax* L.

⁸⁷) Da sich für die Gattung *Gallinula* Brisson 1760 die Genotype durch Tautonomie von selbst ergibt, kann Lesson's nachträgliche Fixierung als hinfällig betrachtet werden.

des *Spicilegia zoologica*, p. 18, donna une description complète, accompagnée de figures et de détails anatomiques, de l'espèce qui sert de type à ce genre."

Genus **Phaleris** Temminck, Man. d'Orn. I, 1820, p. CXII. Type durch nachträgliche Bestimmung (Lesson, Man. d'Orn. II, 1828, p. 362): *Alca cristatella* Pallas (*Spicilegia zoologica*, fasc. 5, p. 18).⁸⁸⁾

II. p. 366: „CCCXX. Genre: Sphénisque, *spheniscus*, Briss., Cuv. — „Le type de ce genre est le sphénisque du Cap, *aptenodytes demersa*, Gm., enl. 382 et 1005. "

Genus *Spheniscus*, Brisson, Ornith. I, 1760, p. 53; VI, p. 96. Type durch Tautonomie: „*Spheniscus* = *Diomedea demersa* L. 1758.⁸⁹⁾

II. p. 369: „CCCXXI. Genre: Manchot, *aptenodytes*, Forster, Cuv. — „Ce Genre a pour type: Le grand Manchot, *aptenodytes patagonica*, Gm., enl. 975."

Genus **Aptenodytes** Forster, Comm. soc. reg. sc. Gotting. III, 1781, p. 133. Type durch nachträgliche Bestimmung (Lesson, Man. d'Orn. II, 1828, p. 369): *Aptenodytes patachonica* Gm.⁹⁰⁾

II. p. 392: „CCCXXXIII. Genre: Puffinure, *puffinuria*, Less.; *pelecanoides*, Lacépède; pelécanoïde, *haladroma*, Illig.; *procellaria*, L., Temm.? „Ce qui nous a porté à changer le nom générique de la seule espèce connue qui sert de type à ce genre, — — — — —. Ce genre n'a qu'une espèce qui est: Le puffinure de Garnot, *puffinuria Garnotii*, Lesson, Zool. de la Coq., pl. 46; *procellaria urinatrix*, Gmel.?

⁸⁸⁾ Lesson war der erste Autor, der in nomenklatorisch einwandfreier Weise eine Genytopie für die Gattung *Phaleris* Temminck fixiert hat. *Phaleris* Temm. wird Synonym von *Aethia* Merrem 1788 und *Simorrhynchus* Merrem 1819. Für die bisher allgemein unter dem Namen *Phaleris* geführten Arten hat daher der Gattungsname *Cyclorrhynchus* Kaup 1829 in Anwendung zu kommen. Vgl. Hartert, Nov. Zool. 23, 1916, p. 339—340.

Genus *Aethia* Merrem, Vers. Grundr. Allg. Gesch. u. nat. Eintheil. d. Vög. 1. — Tentamen Nat. Syst. Av. 1788, p. 7, 13, 20.

Typus durch Monotypie: *Alca cristatella* Pallas.

Genus *Simorrhynchus* Merrem, in Ersch und Gruber, Encyclop. 1. Seht. II, 1819, p. 405.

Type durch nachträgliche Bestimmung (Gray, List Gen. Subgen. Birds 1855, p. 127): *Alca cristatella* Pall. (cfr. Stejneger, Auk, 1885, p. 324).

Genus *Cyclorrhynchus* Kaup, Skitz. Entwicklungsgesch. u. natürl. Syst. europ. Thierwelt, 1829, p. 155.

Type durch Monotypie: *Alca psittacula* Pallas.

⁸⁹⁾ Auch für die Gattung *Spheniscus* Brisson kann die Genotype durch Tautonomie festgestellt werden, so daß eine nochmalige Typfixierung durch Lesson überflüssig gewesen ist.

⁹⁰⁾ Nachdem bei Aufstellung der Art *Aptenodytes* der Autor keine Art zur Genotype bestimmt hat, hat Lesson's Typfixierung in diesem Falle nomenklatorischen Wert.

Genus *Puffinuria* Lesson, Man. d'Ornith. V, 1828, p. 392. Type durch ursprüngliche Bestimmung (Lesson, Man. d'Orn. II, 1828, p. 393): *Puffinuria Garnotii* Less.⁹¹⁾

II. p. 399: „CCCXXXV. Genre: *Prion*, *prion*, Lacép.; *pachyptila*, Illig., Temm., Cuv.; *procellaria*, L. „Le type de ce genre est le *pétrel bleu*, *procellaria coerulea* et *vittata* de Gmelin, découvert par Forster, — — —

Genus *Prion* Lacépède, Tableaux méthod. Oiseaux, 1799, p. 14. Type durch nachträgliche Bestimmung (Lesson, Man. d'Orn. II, 1828, p. 399, 400): *Procellaria vittata* Gmelin.⁹²⁾

II. p. 403: „CCCXXXVII. Genre: Thalassidrome, *thalassidroma*, Vig. (Zool. Journ., no. VII, p. 405); *procellaria*, L. *Petrel-hirondelle*, Temm. „Le type de cette division est L'oiseau de tempête, *procellaria pelagica*, L. .

Genus *Thalassidroma* Vigors, Zool. Journ. II, 1825, p. 405, Fußnote. Type durch ursprüngliche Bestimmung: *Procellaria pelagica* L.⁹³⁾

II. p. 414: „II. Sous-Genre: Macroramphus, *macroramphus*. „Type: Le canard du nord, appelé le marchand, Buff., enl. 995 (*anas perspicillata*, L.).“

Genus *Macroramphus* Leach, Syst. Cat. Mamm. Birds Brit. Mus. 1816, p. 31. Type durch Monotypie: *Macroramphus griseus* = *Scolopax grisea* Gm.⁹⁴⁾

⁹¹⁾ Die Gattung *Puffinuria* wurde bisher immer aus Lesson, Voyage de la Coquille, 1826! zitiert. Wie aber aus den sorgfältigen Darlegungen von Matthews in Austral Avian Record, II, 2—3, 1913, p. 49—54 zu entnehmen ist, ist die 16. Lieferung genannten Reisewerkes, p. 697—743 (*Puffinuria* ist p. 729 beschrieben), erst am 1. Mai 1830, die Tafel 46 aber erst am 29. November 1828 in der 8. Lieferung erschienen. Da beide Erscheinungsdaten später liegen als das Publikationsdatum von Lesson's Manuel d'Ornithologie II, das bereits im Juni 1828 veröffentlicht worden ist, so muß die Gattung *Puffinuria* sowie die Art *garnotii* aus Lesson's Manuel zitiert werden.

⁹²⁾ Lesson war der erste, der für *Prion* Lacépède eine Genotype festgestellt hat.

⁹³⁾ Da sich für diese Gattung die Genotype durch ursprüngliche Bestimmung des Autors selbst ergibt, kann Lesson's Fixierung als entbehrlich angesehen werden. Vgl. auch Hellmayr und Laubmann, Nomenklator der Vögel Bayerns, 1916, p. 50.

⁹⁴⁾ *Macroramphus* Lesson 1828 ist durch die Scolopacidengattung *Macroramphus* Leach 1816 als präokkupiert zu betrachten.

Macroramphus Lesson, Man. d'Orn. II, 1828, p. 414.

Type durch ursprüngliche Bestimmung: *Anas perspicillata* L.

Macroramphus Lesson 1828 wird Synonym von *Oidemia* Fleming.

Genus *Oidemia* Fleming, Philos. of Zool. II, 1822, p. 260.

Type durch nachträgliche Bestimmung: (Gray, List. Gen. Birds, 1840, p. 74): *Oidemia nigra* Fleming = *Anas nigra* L.

Voraussetzung hierfür ist natürlich, daß man *Anas perspicillata* mit *Anas nigra* für kongenerisch erachtet. Hält man jedoch eine generische Trennung beider Arten für das Richtigere, dann käme als nächstältester Gattungsname für die Brillenente (*Anas perspicillata* L.) *Pelionetta* Kaup 1829 in Frage.

Genus *Pelionetta* Kaup, Skizz. Entwicklungsg. und natürl. Syst. europ. Thierwelt, 1829, p. 107.

II. p. 414: „III. Sous-Genre: Hydrobate, *hydrobates*, Temm., pl. col.“ „Le type de ce simple sous-genre sera: Hydrobate a fanon, *hydrobates lobatus*, Temm. (le mâle vieux), pl. 406; *anas lobata*, Shaw, Misc. pl. 255, fig. 8.

Genus *Hydrobates* Temminck, Pl. Col. 1826, pl. 406. Type durch ursprüngliche Bestimmung: „*Hydrobate a fanon*“ = *Hydrobates lobatus* Temm.⁹⁵⁾

II. p. 415: „IV. Sous-Genre: Garrot, Cuv.; *histrionicus*“ „Type: L'arlequin, (*anas histrionicus*) L., enl. 798 (mâle) et 799 (femelle), de Terre-Neuve.“

Genus *Histrionicus* Lesson, Man. d'Orn. II, 1828, p. 415. Type durch ursprüngliche Bestimmung: *Anas histrionicus* L.⁹⁶⁾

II. p. 415: „V. Sous-Genre: Eider, Cuv.; *platypus*, Brehm.“ „Ce sous-genre à pour type l'Eider, *anas mollissima*, Linn. enl. 208 et 209; Sparrm., Carls., pl. 6 et 39 (le jeune sous le nom d'*anas spectabilis*); du nord de l'Europe et de l'Amérique.

Genus *Platypus* Brehm, Lehrbuch Naturg. europ. Vögel, II, 1824 p. 805. Type durch nachträgliche Bestimmung (Lesson, Manuel d'Ornith. II, 1828, p. 415): *Anas mollissima* L.⁹⁷⁾

II. p. 416: „VII. Sous-Genre: Microptère, *micropterus*.“ „Type le canard aux ailes courtes, *anas brachyptera*, Lath., Quoy et Gaim., pl. 39, Zool. de l'Uranie, des îles Malouines; *race-horse* de Cook.“

Type durch Monotypie: *Anas perspicillata* L.

Vgl. hierzu: Check list of North American Birds, 1910, p. 82; Reichenow, Die Vögel I, 1913, p. 139, 513.

⁹⁵⁾ Lesson's nochmalige Typfixierung ist unzulässig, da sich für *Hydrobates* Temminck die Genotypie durch ursprüngliche Bestimmung ergibt. Zudem ist *Hydrobates* Temminck 1826 präokkupierr durch *Hydrobates* Boie 1822.

Genus *Hydrobates* Boie, Isis I, 1822, p. 562.

Type durch nachträgliche Bestimmung (Salvin, Cat. Birds, Brit. Mus. 25, 1896, p. 343): *Procellaria pelagica* L.

Außerdem werden beide Gattungen, *Hydrobates* Temminck, 1826, und *Hydrobates* Boie, 1822, präokkupierr durch *Hydrobata* Vieillot 1816.

Genus *Hydrobata* Vieillot, Analyse d'une nouv. Ornith. 1816, p. 42.

Type durch Monotypie: „*Merle d'eau*“ Buffon's = *Cinclus aquaticus* Bechstein = *Cinclus medius* Brehm.

Die Temminck'sche Gattung *Hydrobates* 1826, ist als Synonym von *Biziura* Stephens zu führen.

Genus *Biziura* Stephens, in Shaw, Gm. Zool. 12, 2, 1824, p. 221.

Type durch Monotypie: *Biziura Novae-Hollandiae* = *Anas lobata* Steph.

⁹⁶⁾ Vgl. Hellmayr und Laubmann, Nomenklator der Vögel Bayerns, 1916, p. 49.

⁹⁷⁾ Brehm hat es übersehen, bei Aufstellung von *Platypus* im Lehrbuch II, 1824, eine der vielen angeführten Arten zur Type zu machen. Lesson war der erste, der für diese Gattung in nomenklatorischer Weise eine Genotypie fixierte, nämlich die Eiderente, *Anas mollissima* L. Durch dieses Vorgehen Lesson's wird *Platypus* Brehm nunmehr ein reines Synonym von *Somateria* Leach.

Genus *Somateria* Leach, Annals of Philos. 13, Januar 1819, p. 61.

Type durch Monotypie: *Somateria mollissima* = *Anas mollissima* L.

Vgl. Hellmayr und Laubmann, Nomenklator der Vögel Bayerns, 1916, p. 49 und Fußnote 4.

Genus **Micropterus** Lesson, Man. d'Ornith. II, 1828, p. 416. Type durch ursprüngliche Bestimmung: *Anas brachyptera* Lath. = *Tachyeres cinereus* = *Anas cinerea* Gm.⁹⁸⁾

II. p. 416: „VIII. Sous-Genre: Souchet, Cuv.; *Clypeata*.“ „Type: Le souchet, *anas clypeata*, L., enl. 971 (mâle) et 972 (femelle).“

Genus **Clypeata** Lesson, Man. d'Orn. II, 1828, p. 416. Type durch ursprüngliche Bestimmung: *Anas clypeata* L.⁹⁹⁾

II. p. 416: „IX. Sous-Genre: Tadorne, Cuv.; *tadorna*, Leach. „Type: Le Tadorne, *anas tadorna*, L., enl. 53.

Genus **Tadorna** Fleming, Philos. of Zool. II, 1822, p. 260. Type durch nachträgliche Bestimmung (Lesson, Man. d'Orn. II, 1828, p. 416): *Anas Tadorna* L.¹⁰⁰⁾

II. p. 416: „X. Sous-Genre: Musqué, *moschatus*.“ „Type: Le canard dit de Barbarie ou musqué, *anas moschata*, L., enl. 989, d'Amérique.“

Genus **Moschatus** Lesson, Man. d'Orn. II, 1828, p. 416. Type durch ursprüngliche Bestimmung: *Anas moschata* L.¹⁰¹⁾

II. p. 417: „XI. Sous-Genre: Canard proprement dit, *anas*.“ „Deuxieme division. Les vrais canards.“ „Type: le canard sauvage, *anas boschas*, L., enl. 776 (mâle) 777 (femelle).“

Genus **Anas** Linnaeus, Syst. Nat. 10, I, 1758, p. 122. Type durch nachträgliche Bestimmung (Lesson, Man. d'Orn. II, 1828, p. 417): *Anas boschas* L. = *Anas platyrhynchos* L.¹⁰²⁾

II. p. 418: „XII. Sous-Genre: Canarrie, *anseranas*.“ „— qui doit servir de type à cette division. Ce savant la décrit ainsi: Le canard pie à pieds demi-palmés, de la Nouvelle-Hollande (*anas melanoleuca*, Lath., Cuv. (Mém. du Mus., 7. année, XI. cahier, p. 345, pl. 19).“

Genus **Anseranas** Lesson, Man. d'Ornith. II, 1828, p. 418. Type durch ursprüngliche Bestimmung: *Anas melanoleuca* Lath. = *Anas semipalmata* Lath.

⁹⁸⁾ *Micropterus* Lesson 1828 ist durch *Micropterus* Lacépède 1802, eine Fischgattung, vorweggenommen. Der nächste für die Gattung verfügbare Name ist *Tachyeres* Owen.

Genus *Tachyeres* Owen, Trans. Zool. Soc. London, 9, 1875, p. 254. Type durch Monotypie: *Tachyeres brachypterus* Lath. = *Anas cinerea* Gm.

⁹⁹⁾ *Clypeata* Lesson 1828 ist Synonym von *Spatula* Boie.

Genus *Spatula* Boie, Isis, 1822, p. 564.

Type durch Monotypie: *Spatula clypeata* = *Anas clypeata* L.

Vgl. Hellmayr und Laubmann, Nomenklator der Vögel Bayerns, 1916, p. 48 und Fußnote 2.

¹⁰⁰⁾ Lesson war der erste, der in gültiger Weise für die Gattung *Tadorna* eine Genotype fixiert hat.

¹⁰¹⁾ *Moschatus* Lesson ist Synonym von *Cairina* Fleming.

Genus *Cairina* Fleming, Philos. of Zool. II, 1822, p. 260.

Type durch nachträgliche Bestimmung (Eyton, Monogr. Anat., 1838, p. 47): *Carina moschata* = *Anas moschata* L.

¹⁰²⁾ Lesson war der erste, der *Anas boschas* = *Anas platyrhynchos* L. als Genotype für die Gattung *Anas* L. fixierte.

Schlußbemerkung.

Hiermit sind wir am Ende unserer Darlegungen angelangt. Von den insgesamt 96 Gattungsnamen, für welche Lesson in seinem „Manuel“ eine Genotype fixiert hat, ergeben sich nur 22, für welche die Lesson'sche Fixierung auch heute noch nomenklatorische Bedeutung besitzt. Von diesen schon in der Einleitung angeführten Gattungen wurden die folgenden 10 im „Manuel“ von Lesson selbst neu aufgestellt:

- | | |
|------------------------|------------------------|
| 1. <i>Anseranas</i> | 6. <i>Micropterus</i> |
| 2. <i>Clypeata</i> | 7. <i>Moschatus</i> |
| 3. <i>Cucupicus</i> | 8. <i>Picathartes</i> |
| 4. <i>Histrionicus</i> | 9. <i>Puffinuria</i> |
| 5. <i>Macroramphus</i> | 10. <i>Talegalla</i> . |

Für alle übrigen Gattungen läßt sich die Genotype auf einem anderen Wege, entweder durch Monotypie, Tautonomie oder bereits durch ursprüngliche Bestimmung der jeweiligen Autoren selbst, feststellen, so daß in allen diesen Fällen Lesson's nochmalige Fixierung als hinfällig betrachtet werden muß.

Die von Lesson in Manuel d'Ornith. II, 1828, p. 421 ff. in „Additions et corrections“ aufgeführten Gattungen von Swainson¹⁰³⁾ und Vigors¹⁰⁴⁾ glaubte ich hier — schon um der räumlichen Ersparnis willen — nicht weiter berücksichtigen zu sollen, da für alle diese Gattungsnamen, soweit für dieselben an dieser Stelle von Lesson eine Type fixiert worden ist, sich die gleiche Spezies schon durch ursprüngliche Bestimmung von Seiten der beiden Autoren Swainson und Vigors selbst als Genotype ergibt. Diese Gattungsnamen stehen somit in Gegensatz zu den im „Manuel“ von Lesson vielfach angeführten Genera von Vieillot aus dessen „Analyse“, da für diese Gattungen von dem Autor Vieillot selbst bei Aufstellung der Namen keine Type bestimmt worden ist. Für viele dieser Gattungsnamen kann jedoch die Genotype durch Monotypie eruiert werden.

Gattungsverzeichnis.¹⁰⁵⁾

<i>Acanthis</i>	151	<i>Arremon</i>	145
<i>Accipiter</i>	141	<i>Asio</i>	143
<i>Acridotheres</i>	148	<i>Biziura</i>	164
<i>Aegithina</i>	149	<i>Brotogeris</i>	157
<i>Aethia</i>	162	<i>Buteo</i>	141
<i>Alcedo</i>	154	<i>Cacicus</i>	151
<i>Anas</i>	165	<i>Cairina</i>	165
<i>Anseranas</i>	165	<i>Calidris</i>	161
<i>Anthochaera</i>	154	<i>Carine</i>	142
<i>Aptenodytes</i>	162	<i>Cassicus</i>	151

¹⁰³⁾ Zool. Journ. III, 1827, p. 343—362.

¹⁰⁴⁾ Zool. Journ. II, 1825, p. 395—405.

¹⁰⁵⁾ Die durch den Druck hervorgehobenen Gattungsnamen sind solche, für welche die Lesson'sche Typfixierung noch heute Gültigkeit besitzt.

<i>Cicinurus</i>	153	<i>Moschatus</i>	165
<i>Cinclosoma</i>	147	<i>Mycteria</i>	159
<i>Circus</i>	141	<i>Myrmothera</i>	148
<i>Clypeata</i>	165	<i>Myzantha</i>	154
<i>Colaptes</i>	156	<i>Myzomela</i>	154
<i>Conopophaga</i>	148	<i>Nemosia</i>	144
<i>Gonurus</i>	157	<i>Neophron</i>	139
<i>Corythus</i>	151	<i>Nisus</i>	141
<i>Creadion</i>	154	<i>Noctua</i>	142
<i>Cuculus</i>	156	<i>Odontriorchis</i>	140
<i>Cucupicus</i>	156	<i>Oidemia</i>	163
<i>Cyclorrhynchus</i>	162	<i>Opisthocomus</i>	159
<i>Cymindis</i>	140	<i>Otus</i>	143
<i>Dulus</i>	146, 147	<i>Palaeorinis</i>	157
<i>Edolius</i>	144	<i>Paradisaea</i>	153
<i>Epimachus</i>	160	<i>Parotia</i>	153
<i>Eulabes</i>	153	<i>Passer</i>	158
<i>Falcinellus</i>	160	<i>Pavoncella</i>	161
<i>Furnarius</i>	153	<i>Pelionetta</i>	163
<i>Gallinula</i>	161	<i>Penelope</i>	158
<i>Gallus</i>	158	<i>Peristera</i>	157
<i>Gracula</i>	153	<i>Phalaropus</i>	161
<i>Grallaria</i>	147	<i>Phaleris</i>	162
<i>Gymnocephalus</i>	147	<i>Philemon</i>	155
<i>Haliaeetus</i>	139	<i>Picathartes</i>	152
<i>Harpia</i>	140	<i>Pinicola</i>	151
<i>Harpyia</i>	140	<i>Piranga</i>	145
<i>Histrionicus</i>	164	<i>Platycercus</i>	156
<i>Hydrobata</i>	164	<i>Platypus</i>	164
<i>Hydrobates</i>	164	<i>Platyrinchus</i>	146
<i>Jabiru</i>	160	<i>Prion</i>	163
<i>Icteria</i>	152	<i>Promerops</i>	160
<i>Ictinia</i>	141	<i>Prunella</i>	149
<i>Laniarius</i>	143	<i>Psaris</i>	144
<i>Leptodon</i>	140	<i>Ptilinopus</i>	157
<i>Linaria</i>	150	<i>Puffinuria</i>	163
<i>Lobipes</i>	161	<i>Pyrrota</i>	146
<i>Lophophorus</i>	158	<i>Ramphocoelus</i>	145
<i>Lophorina</i>	153	<i>Ramphopis</i>	145
<i>Lorius</i>	157	<i>Saltator</i>	145
<i>Machetes</i>	161	<i>Scops</i>	143
<i>Macroramphus</i>	163	<i>Seisura</i>	146
<i>Malimbus</i>	152	<i>Simorhynchus</i>	162
<i>Manorina</i>	154	<i>Somateria</i>	164
<i>Megistina</i>	150	<i>Spatula</i>	165
<i>Merops</i>	155	<i>Spheniscus</i>	162
<i>Micropterus</i>	165	<i>Strix</i>	142
<i>Mniotilta</i>	149	<i>Sturnella</i>	147

<i>Surnia</i>	142	<i>Tantalus</i>	160
<i>Sycobius</i>	152	<i>Thalassidroma</i>	163
<i>Sylvia</i>	149	<i>Thryothorus</i>	149
<i>Syrnium</i>	143	<i>Tigrisoma</i>	160
<i>Tachyeres</i>	165	<i>Tityra</i>	144
<i>Tachyphonus</i>	146	<i>Trichoglossus</i>	156
<i>Tadorna</i>	165	<i>Tyto</i>	142
<i>Talegalla</i>	158	<i>Zosterops</i>	148

Abgeschlossen am 12. XII. 1919.

Rezensionen.

Nur Schriften, die zu dem Zweck an die Redaktion des Archivs für Naturgeschichte eingesandt werden, können hier besprochen werden. Außerdem werden sie in den Jahresberichten behandelt werden. Zusendung von

Rezensionschriften erbeten an den Herausgeber des Archivs:

Embrik Strand, Berlin N. 54, Brunnenstraße 183.

Keller, C. Die Stammesgeschichte unserer Haustiere. Zweite Auflage. 117 pp. Mit 29 Textfiguren. Verlag: B. G. Teubner in Leipzig und Berlin. 1919. Preis kart. M.1.60, geb.M.2.—, + Teuerungszuschlag. (Bildet das 252. Bändchen der Serie „Aus Natur und Geisteswelt“.)

Das Buch ist populär geschrieben und will dem Laien einen genauen Einblick in die Abstammungs- und Verbreitungsgeschichte unserer Haustiere ermöglichen. Da die Gewinnung der Haustiere nicht allein wissenschaftlich genommen ein merkwürdiger Vorgang ist, sondern auch nach seiner praktischen Seite hin eine kulturgeschichtliche Bedeutung ersten Ranges erlangt hat, so müßte dies Thema die Aufmerksamkeit der weitesten Kreise verdienen. Dazu möge das kleine Buch beitragen; man wird es mit Interesse lesen, ganz egal, ob man auf die zoologische oder auf die kulturhistorische Seite dieser Frage am meisten Wert legt.

Strand.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: [85A_4](#)

Autor(en)/Author(s): Laubmann Alfred

Artikel/Article: [Kritische Untersuchungen über die Genotypfixierungen in Lesson's "Manuel d'Ornithologie" 1828. 137-168](#)